

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.  
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 70

Samstag, 23. Juni 1900

39. Jahrgang

## An unsere Abnehmer, Leser und Freunde!

Nahezu ein halbes Jahr ist ins Land gegangen, seitdem die „Marburger Zeitung“ dreimal in der Woche erscheint und mit Genugthuung können wir feststellen, daß diese Neueinrichtung ungetheilten Anklang gefunden hat. Wir sind stets bestrebt, allen Anforderungen, die billigerweise an ein Provinzialblatt gestellt werden können, Rechnung zu tragen. Die „Marburger Zeitung“ wird auch fernerhin ein deutsches Volksblatt im wahren Sinne des Wortes bleiben, unabhängig nach oben und nach unten kämpft sie offen und ehrlich für die Rechte der Deutschen aller Stände, stets bereit, deren Beschwerden ein willig Ohr zu leihen, deren Bestrebungen thätigst zu fördern. Mit 1. Juli tritt

### das zweite Halbjahr

ein und geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß sich anläßlich der Halbjahrswende zu unseren bisherigen Abnehmern, die wir gleichzeitig um rechtzeitige Erneuerung des Bezuges ersuchen, noch viele neue zugesellen und dadurch eine noch breitere Ausgestaltung ermöglichen werden.

Deutsche, unterstützt Eure Presse!

Mit treudeutschem Gruß und Handschlag

Die Schriftleitung der „Marb. Zeitg.“

## Die Bedeutung der Kriegsmarine für die Handelsinteressen.

Wie schon in den letzten Jahren, wurde auch in dem diesjährigen Budgetauschuß der österreichischen Delegationen von der Mehrzahl der Delegierten auf den Wert der Kriegsmarine als

förderndes Element für die Hebung und Erweiterung unseres Außenhandels hingewiesen. Unter solchen Umständen stellte sich der Marinefektion des Reichs-Kriegsministeriums für die unveränderte Annahme des Ordinariums, des Extraordinariums und der Nachtragscredite des Marinebudgets auch keine Schwierigkeit entgegen.

Das Mißverhältnis zwischen dem jährlich steigenden Militärbudget und der Größe der Staatseinnahmen, die ungeheuren Summen, welche heute die Volkswirtschaft für den unproduktiven Militarismus aufzubringen hat, verlangen jedoch gebieterisch eine Eindämmung der Forderungen der Heeresverwaltung. — Das Heer ist eben in allen Functionen im Frieden wie im Kriege von jenen finanziellen Bedingungen abhängig, welche die Beschaffung der Geldmittel zur Bestreitung der Auslagen für die Armee begrenzen.

So möchten wir denn unseren Volksvertretern in Reichstag und Delegation wohl sehr angelegentlich das Studium der Frage empfehlen, ob die Millionen, die so bereitwillig der Kriegsmarineverwaltung in den Schoß gelegt werden, tatsächlich auch die von ihnen angehoffte Hebung und Erweiterung des überseeischen Handels herbeizuführen geeignet sind.

Zweck und Aufgabe unserer Kriegsmarine ist die Vertheidigung der Küsten gegen äußere Feinde. Bei der geringen Ausdehnung unseres Küstenanteils wird unsere Kriegsmarine mit der gegenwärtigen Anzahl von Kriegsfahrzeugen im Vereine mit der Küstenfortifikations-Kette zweifelsohne Zweck und Bestimmung zu erfüllen imstande sein.

In einseitig militärisch denkenden, den Militarismus als Selbstzweck betrachtenden Kreisen ist man allerdings lebhaft bemüht, den Beweis zu erbringen, daß die Größe und Anzahl unserer Kriegsfahrzeuge nicht durch die Erfüllung ihrer eigentlichen Be-

stimmung der Küstenvertheidigung allein begrenzt werden dürfe, die Stärke unserer Kriegsmarine vielmehr auf jene Höhe gebracht werden müsse, welche sie befähigt, den Kampf mit den Kriegsflootten der Nachbarstaaten allein aufzunehmen. Wir betrachten solche Enunciationen als völlig hinfällig, weil sie mit den Bedingungen einer gesunden und rationellen Volkswirtschaft nicht in Einklang gebracht werden können.

Alljährlich verlassen mehrere Kriegsschiffe in verschiedenen Ausrüstungsformen den Hafen von Pola; einige derselben haben die Bestimmung, Segelmandöver im Mittelmeere vorzunehmen, wobei sie oft wochenlang auf See bleiben, ohne eine Küste anzulaufen. Mindestens ein Kriegsfahrzeug unternimmt einmal des Jahres eine große Fahrt. Ein solches Kriegsschiff nun, welches nicht nur die Gestade des Mittelmeeres, sondern auch die Küsten Indiens, Chinas, Amerikas u. a. aufsucht, wäre allerdings ein willkommenes Werkzeug zur Anbahnung von überseeischen Handelsbeziehungen. Was steht aber der Erreichung dieser Absicht entgegen? Einmal ist es die gebundene Marschroute, welche ein solches Schiff nur die in der „Ordnung“ speciell bezeichneten Hafenorte anzulaufen gestattet. Ein Fahrzeug, welches als Werkzeug zur Erweiterung unseres Außenhandels seiner Aufgabe gerecht werden soll, muß solche Häfen anlaufen, deren Hinterland als Absatzgebiet für unsere Exportartikel gewonnen werden kann. Die Ermittelung solcher Absatzgebiete beansprucht aber ein ganz außerordentliches Maß kaufmännischer Kenntnisse, besonders der Produktionsverhältnisse der heimischen Industrie, Kenntnisse des Accommodationsvermögens der letzteren zu den Anforderungen des zu erwerbenden neuen Consumentenkreises, Kenntnis der Tarifverhältnisse u. a. Der Marineofficier mußte also die Qualifikationen des vollendeten Kaufmannes besitzen, um

(Nachdruck verboten.)

## Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.  
(15. Fortsetzung.)

Flora lächelte und dann traf ihn ein Blick, der ihn wohl belehren konnte, warum sie gekommen.

Die junge Dame war überhaupt wunderbar verwandelt; es schien, als hätte eine sanfte Gewalt all die schroffen Ecken und Kanten ihres Wesens abgestreift und dafür echte Weiblichkeit hervorgezaubert. Sie fügte sich so ein in das Heim der Tante und half ihr in der Wirtschaft wo sie konnte, so daß diese ganz entzückt von ihr war.

„Ich habe eine ordentliche Scheu vor diesem Besuch gehabt“, sagte sie zu Fred, „und nun ist sie so liebenswürdig, so anspruchslos, daß sie mir beinahe Meilitta ersetzt.“

Fred nickte zerstreut; o ja, sie war sehr liebenswürdig, und seine arglose Mutter schien nicht zu ahnen, was allein die Triebfeder all der Liebenswürdigkeit war. Ihm waren sie eine Dual, diese Liebenswürdigkeiten, ach, daß sie nur erst wieder giengen!

Carla lachte, als er einmal ganz verzweifelt sich zu ihr darüber ausdrückte.

„Es wird nichts helfen, Sie werden die holde Cousine doch dereinst heimführen müssen“, neckte sie ihn. Fred war aber nicht aufgelegt zu solchen Neckereien, finstern blickte er auf die junge Dame, die heute in dem dunklen Sammtkleide einen etwas anderen Anblick bot, als an jenem Abend, wo sie sich ihm gegenüber als Samariterin aufgespielt.

„O Carla, daß ich Ihnen noch nichts, noch gar nichts bieten kann, aber ich will fleißig sein, mein Examen so bald wie möglich machen.“

„Denken wir nicht an die Zukunft, Fred, nur die Gegenwart ist unser!“ versetzte Carla, „und die ist schön, meine ich, und morgen, morgen Abend tanzen wir zusammen.“

Glühende, fiebernde Lebenslust strahlte ihm aus ihren dunklen Augen entgegen.

Es war ein Ball in einer reichen vornehmen Familie, wo Flora verkehrte, sie hatte Carla dort eingeführt und auch Fred hatte seinen Besuch dort machen müssen. Bald darauf war dann die Ball-einladung erfolgt, und zwar sollte es, da man im Zeichen des Carnevals stand, ein Costümball werden, das hatte natürlich viel Ueberlegen und Kopfzerbrechen erfordert, besonders konnte die phantastische Flora zu gar keinem Entschluß kommen, bis Carla ihr zu einem Lindinencostüm rieth, wobei ihr langes blondes Haar zur Geltung käme. Das leuchtete Flora ein und sie richtete dann das Costüm so elegant wie möglich her.

„Morgen, morgen, tanzen wir zusammen“, sagte auch Fred, angestekt von der Lebenslust Carlas, mit leuchtenden Blicken.

„Wenn ich nur nicht die Pflichttänze mit Flora in Aussicht hätte“, seufzte er dann seufzend hinzu, „und sie als Undine, die so gar nichts Nixenhaftes an sich hat, es ist doch eigentlich ein Unding.“

„Ihre einzige Schönheit, ihr langes blondes Haar, kommt aber dabei zur Geltung, bei solchen Gelegenheiten müssen alle Vorzüge ins rechte Licht gestellt werden. Ich werde natürlich auch mein

Möglichstes thun und mich so schön wie möglich machen.“

Lachend setzte sie das kokette Pelzmützchen vor dem Spiegel auf, in dem kleinen Vorraum, in welchem die Unterhaltung stattfand.

„Auf Wiedersehen morgen Abend!“ rief sie, indem sie die Treppe hinuntereilte. „Ich freue mich auf diesen Ball wie ein Kind auf Weihnachten!“

Fred trat in das Wohnzimmer; noch stand ihm Carlas strahlendes Gesicht vor Augen und Flora, die da im fahlen Licht des Wintertags am Fenster saß, erschien ihm heute nüchterner und uninteressanter denn je.

„Meine Zeit ist nun bald abgelaufen“, begann Flora die Unterhaltung, „ich bekam heute Briefe von zuhause, nächste Woche werde ich zurück erwartet.“ Forschend sah sie zu Fred auf, Welten hätte sie darum gegeben, hätte seine Miene Bestürzung oder wenigstens etwas Bedauern ausgedrückt, aber sie spähte vergebens.

„Wie schnell die Zeit vergangen ist“, kam es so recht gleichgiltig von seinen Lippen und erinnerte er sich plötzlich seiner Schwester, die auf dem einsamen Gute alle Jugendfreuden entbehren mußte.

„Melitta wird sich freuen, wenn Du zurückkommst und ihr von uns erzählst“, fuhr er fort, „später wird sie die Freuden der Residenz auch einmal kennen lernen.“

„Ja, sie hat jetzt wenig genug, ich will aber dafür sorgen, daß sie noch etwas Zerstreuung hat diesen Winter.“

„Das thu' nur“, sagte Fred jetzt etwas wärmer werdend; im Grunde war Flora wohl ein ganz

den an ihn in commercieller Beziehung gestellten Anforderungen in befriedigender Weise entsprechen zu können. Das Marineofficierscorps ergänzt sich aus den Frequentanten der Marineakademie. Ein Blick in das Unterrichtsprogramm dieser Bildungsanstalt bringt uns zur Erkenntnis, daß wohl alle für das Kriegshandwerk zur See erforderlichen Disziplinen, aber nicht jene Wissenschaften gelehrt werden, welche dem Officier der Kriegsmarine zu der ihm zugebachten volkswirtschaftlichen Aufgabe befähigen. Er kennt nicht die Elementarbedingungen einer gesunden Handelspolitik, es mangelt demselben die Kenntnis der Handelsgeographie, der Produktionsverhältnisse unserer heimischen Industrie etc. — Da nun aber auch nach der Rede des Marinecommandanten v. Spaun in der Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation vom 23. Mai l. J. die Mitnahme von commerciellen Berichterstattungen auf Missionschiffen „wegen der Raumverhältnisse“ geradezu aussichtslos ist, solchen aber nach der gleichen Rede des Marinecommandanten wegen des kurzen Aufenthaltes unserer Kriegsschiffe in fremden Häfen überhaupt nicht die zur Einholung zuverlässiger Informationen unbedingt nöthige Zeit geboten werden kann, so folgt aus dem Gesagten mit logischer Konsequenz, daß wir in unserer Kriegsmarine vergeblich das Mittel zur Hebung und Erweiterung unseres Außenhandels suchen. — Den in der ganzen Welt geachtet dastehenden, alle Meere umfassenden Außenhandel unseres großen deutschen Nachbarreiches hat nicht die deutsche Kriegsmarine, sondern die deutsche Handelsmarine geschaffen. Die Entwicklung der Letzteren gieng jener der Ersteren voran, und in diesem Umstand liegt das gesunde Verhältnis zwischen der Größe des Außenhandels und der Stärke der Kriegsmarine des deutschen Reiches.

Die Förderung unseres Außenhandels wird nicht durch Aufwendung von Millionen für Kriegsmaschinen erreicht, sondern durch eine umsichtige Handelspolitik, die in erster Linie den modernen Zeitverhältnissen angepaßte consularische Vertretungen mit commerciellen Abtheilungen schaffen muß. — Die Hebung und Erleichterung der heimischen Industrie, eine sorgsame Pflege der Handelsmarine und der Hafenplätze, die Errichtung guter und billiger Eisenbahnverbindungen von letzteren mit den Industriezentren werden zur Hebung unseres Handels nach überseeischen Gebieten mehr beitragen als der Bau von 60 neuen Schlachtschiffen. Ein den commerciellen Anforderungen zweckdienlicher Gesichtspunkt bei Schließung von Handelsverträgen, eine getreue Führung der Handelsstatistik, endlich eine sorgfältige Berichterstattung seitens der commerciellen Abtheilungen der consularischen Vertretungen und amtliche Ver-

öffentlichung dieser Berichte in den verbreitetsten Tagesblättern werden unserem Außenhandel mehr Impuls schaffen, als alle Bemühungen unserer Kriegsmarineverwaltung. v. E.

## Die Südmärkische Volksbank und Spargenossenschaft für die Alpenländer

(Schluß.)

Das Betriebscapital der Südmärkischen Volksbank wird also — bis zur satzungsgemäßen Ansammlung eigener Fonds — aus den der gesetzlichen Haftung unterliegenden Geschäftsantheilen der Bankgenossen und aus den freien Spareinlagen jener Personen bestehen, welche die Ziele der Bank fördern wollen. Die Spareinlagen werden eine Verzinsung genießen, die gewöhnlich  $\frac{1}{4}$  Percent über dem Zinssuße der Sparcassen stehen wird, und es werden die Zinsen überdies nicht halbmonatlich wie bei den Sparcassen, sondern von dem auf den Einlagstag folgenden Werttag bis zum Behebungs- tag bankmäßig berechnet werden. Die Spareinlagen werden wie bei den Sparcassen auf Verlangen sofort zurückbezahlt, obwohl auch die Südmärkische Volksbank eine Kündigungsfrist für höhere Beträge, jedoch nur für den Fall einer plötzlichen massenweisen Behebung vorgesehen hat.

Die Spareinleger der Südmärkischen Volksbank werden eine gute Verzinsung ihrer Einlagen erreichen und der nationalen Idee dienen, welcher die unter dem Schutze des Vereines „Südmärk“ stehende Südmärkische Volksbank praktische Geltung verschaffen soll. Diese Idee ist die Förderung der wirtschaftlichen Lage aller Deutschen in den Alpenländern und insbesondere der Landwirte und Gewerbetreibenden an den Sprachgrenzen. Je eher die Bedeutung der Ziele der Bank gewürdigt wird, je eher die Interessenten zusammentreten, um die Vortheile der Bank zu erreichen und ihre Mittel zu heben, desto eher wird die Anstalt die Wünsche der einzelnen Genossenschaftler und Mitglieder befriedigen und ein mächtiger Hort deutscher Sparsamkeit, deutschen Fleißes und deutschen Gemeinnsinnes werden.

Dem bedrängten Manne eröffnet die Bank billigen Credit in jeder Form auf kurzem Wege; für die überschüssigen Geldmittel schafft die Bank sichere Anlage bei guter Verzinsung. Um auch den wirtschaftlich Schwachen zur Sparsamkeit zu ermuntern, wurde der Betrag der mindesten Spareinlage mit 1 K satzungsmäßig bestimmt. Es werden aber auch Spararten zu 20 h ausgegeben werden, von welchen 5 Stücke = 1 K an Stelle baren Geldes zur Einlage verwendet werden können. Da die Spararten leicht in einem Briefumschlage versendet werden können, so ist der Besitzer derselben auch von dem Sitze der Bank oder ihrer Zahlstellen unabhängig. Die Ansammlung von Spararten wird dem Gebrauche der Sparbücher vorzuziehen sein. Die Letztere kann zu leicht gestürzt werden, um ihren Inhalt zur Befriedigung einer

augenblicklichen Laune zu verausgaben. Die Spararte kann nicht der Münze gleich in Zahlung gegeben, sondern nur dem Sparzwecke zugeführt werden. Die mit moralischem Muth erworbene und eingelegte Krone wird nicht jedes leichtfertigen Grundes wegen behoben werden.

Die Südmärkische Volksbank schafft Vortheile für den Wohlhabenden wie für den wirtschaftlich Schwachen; sie trägt dem Bedürfnisse des Kaufmannes und Gewerbetreibenden, wie des Landwirthes und Privatmannes Rechnung; sie bietet allen Gesellschaftsclassen Gelegenheit zur Mitarbeit und erweckt vor allem das Interesse der Deutschen für die erspriessliche nationale Bethätigung der Bank. Diese wird strenge geregelt sein durch Satzungen, welche den Wirkungskreis des zur ungetheilten Hand verantwortlichen Vorstandes genau umschreiben. Dem Vorstande ist ein Aufsichtsrath gegenübergestellt, der die Thätigkeit des Ersteren zu überwachen und die Unterlassung der eigenen Pflichten zur ungetheilten Hand zu verantworten hat. Ueber dem Vorstande und Aufsichtsrathe steht die Vollversammlung der Bankgenossen. Diejenigen Rechte, welche den Genossenschaftlern in Angelegenheit der Bank, insbesondere in Bezug auf die Führung der Geschäfte, die Einsicht und Prüfung der Jahresrechnung und die Bestimmung der Gewinnvertheilung zustehen, werden von der Gesamtheit der Genossenschaftler in der Vollversammlung ausgeübt, welche mindestens einmal jährlich satzungsmäßig statzufinden hat. Die Südmärkische Volksbank wird nach dem Genossenschaftsgesetze unter der Aufsicht des Staates stehen. Sie wird aber auch Gebrauch machen von dem Schutze des Staates, namentlich im Hinblick auf das Gesetz vom 21. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 87, in Betreff der den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zukommenden Begünstigungen in Ansehung der Stempel- und der unmittelbaren Gebühren.

Bei solcher Organisation und solchen Zielen darf die Südmärkische Volksbank auf das Vertrauen der alpenländischen Bevölkerung rechnen, ohne welches Vertrauen ihre Pläne nicht auszuführen wären. — Wenn 25 000 Deutsche in den Alpenländern mit nur je einem Geschäftsantheile zu 20 K. die ihr verzinliches Eigenthum bleiben, dem Gedanken der nationalen Selbsthilfe huldigen, so würde sich die Südmärkische Volksbank glänzend einführen und es würde die eingezahlte halbe Million Kronen ein genügender Sicherheitsfonds sein, um dem jungen Unternehmen alsbald so viele Spareinlagen zuzuführen, als die wachsende Darlehenswerbung erfordert wird. Am schnellsten wird die Idee der Südmärkischen Volksbank zur Durchführung gelangen, wenn die Freunde derselben nicht blos einen Geschäftsantheil, sondern mehrere oder viele, je nach Maßgabe ihrer Mittel, erwerben.

gutes Geschöpf, nur zu den Mädchen, die geliebt werden, gehörte sie nun einmal nicht. Da sie aber nur bis nächste Woche blieb, wollte er in der kurzen Zeit so freundlich und aufmerksam sein wie nur möglich, denn vielleicht brauchte er ihre Färsprache noch einmal sehr nöthig. Das Leben in der Residenz war doch ein sehr kostspieliges, er hatte schon wieder überall Schulden machen müssen, und der Lohengrinanzug, den er sich zu morgen bestellt, kostete eine ganz enorme Summe. Er war ja freilich wunderschön und seine hohe kräftige Gestalt nahm sich ganz famos darin aus, aber wie er ihn bezahlen sollte, das war ihm völlig schleierhaft. — Durch die sorgenvollen Gedanken aber, die sich ihm da aufdrängen wollten, tönte eine helle Mädchenstimme: „Morgen tanzen wir zusammen!“ rief sie ihm zu und diese wenigen Worte bannten alle trüben Gedanken.

Ein Morgen! ein sehrend erwartetes Morgen, wem das beschieden, der wird niemals lange sorgenvollen Gedanken Raum geben.

9.

Ein strahlendes Bild war es, was an dem nächsten Abend sich in den Räumen des jungen Rechtsanwalts Clausen nach und nach entwickelte. Ein Bild wie aus Jugend, Schönheit und Frohsinn gewoben, eingespannt in den Rahmen stilvoll und prächtig eingerichteter Räume. Die Gastgeber, selbst noch jung und lebenslustig, hatten zu ihrem Fest fast lauter Jugend eingeladen, außer ein paar ältere Verwandte, nothwendige Uebel, wie die Frau Rechtsanwältin sie nannte, die aber nicht zu umgehen waren.

Diese, ein alter, reicher Witwer und ein Fräulein in den Fünfzigerjahren, eine Erbtante des Rechtsanwalts, schienen sich beide ganz herrlich zu amüsieren in dem jugendfrohen Kreis, besonders der alte Herr, der soeben erklärte, daß er soviel Schönheit kaum je unter einem Dache vereint gesehen hätte.

„Und welcher von all den bunten Gestalten würdest Du den Preis der Schönheit zuerkennen?“ fragte ihn scherzend sein Neffe, der Rechtsanwalt.

„Nun, nach meiner Meinung, die aber durchaus nicht maßgebend sein soll, ist die Schönste die Polin dort, das Fräulein Arhousen, ich kenne ihren Vater, habe die junge Dame auch schon öfter gesehen, aber so schön ist sie mir noch nie erschienen.“

„Ich war eigentlich nicht sehr dafür, daß sie eingeladen wurde“, sagte Clausen, „der Alte führt solche Zwitterexistenz, man weiß nicht recht, wie man mit ihm dran ist. Meine Frau ist aber ganz vernarrt in dieses Fräulein Carla, und da sie mit Fräulein Schliessen sehr intim ist, deren Vater ich einmal einen Proceß geleitet, so habe ich Nella den Willen gethan. Wenn unsere kleine Nella schon eine erwachsene junge Dame wäre, hätte ich es jedenfalls nicht gestattet, Fräulein Arhousen einzuladen.“

„Aber lieber Ernst, seit wann bist Du denn ein solcher strenger Sittenrichter, ich habe noch nie etwas Nachtheiliges über die junge Dame gehört, daß sie keinen anderen Vater hat, dafür kann sie doch nichts! Und eine gute Erziehung muß er ihr trotz alledem gegeben haben, dafür spricht ihr ganzes Auftreten, eine Dame aus dem vornehmsten Hause könnte sich nicht feiner benehmen.“

Er hatte recht, Carlos Auftreten war heute tadellos vornehm, frei von jeder Koketterie, ihre Schönheit in dem kleidsamen Costüm wirkte allerdings auch ohne dieses bestrickend genug, und von den bewundernden Blicken, die sie auf sich zog, entging ihr so leicht keiner, trotzdem that sie, als bemerke sie das alles nicht. Die schlaue junge Dame wußte wohl, daß sie nur durch ein so sicher vornehmtes Auftreten hier in diesen vornehmen Kreisen Terrain gewinnen konnte.

Freilich, sie hätte es leichter haben können, ihre leichtlebige, kokette Natur nicht zu verleugnen brauchen, wenn sie den Rathschlägen ihres Vaters folgte. Sie wußte von ihm, daß der reiche Witwer, der sich, wie er behauptete, für sie interessiere, heute hier war. Er hatte ihr alle möglichen, wohlgemeinten, väterlichen Rathschläge mit auf den Weg gegeben, sogar eine Summe Geld herausgerückt zur Bestreitung des eleganten Maskenanzugs.

Da stand der alte Herr und verließ sie fast mit keinem Blick mehr, im Grunde war er ja noch eine ganz staatliche Persönlichkeit, dazu der Nimbus des Reichthums, der ihn umgab — aber Fred! Fred hätte nicht neben ihr stehen müssen, ein Bild herrlicher Jugend, er sah ja zu bildschön aus in dem Lohengrincostrüm.

Nun tanzten sie zusammen, in seliger Weltvergeffenheit flogen sie durch den Saal.

„Ein schönes Paar“, sagte Herr De mu, so hieß der Witwer, zu seinem Neffen.

(Fortsetzung folgt.)

## Politische Umschau.

### Inland.

— Für den 25. Juni ist im Finanzministerium eine Conferenz der Landeshauptmänner über die Mittel zur Sanierung der Finanzen in den einzelnen Kronländern, insbesondere über die in Aussicht genommene Einführung der Landeszuschläge von der Brantweinsteuer, einberufen.

— Nach einer Meldung der „Politik“ soll die Regierung über ein Elaborat einer abgeänderten Geschäftsordnung berathen, das sich an die parlamentarischen Geschäftsordnungen Frankreichs und Englands anlehnen soll.

— Auch der letzte vom Regierungskommissär Dr. Schiller zum sechstenmale einberufenen konstituierenden Sitzung der neugewählten Stadtvertretung von Saaz sind die zwölf deutsch-nationalen Stadtverordneten ferngeblieben, weshalb sie ergebnislos verlief. Die in der letzten Sitzung ausgebliebenen deutsch-nationalen Gemeinderäthe wurden vom Commissär zu einer Geldstrafe von 40 K verurtheilt. Gegen die zur Sitzung nicht erschienenen deutsch-nationalen Gemeinderäthe wurde die Amtshandlung eingeleitet.

— Die gemeinsamen Arbeiten der 26 österreichischen Handels- und Gewerbekammern und des Centralverbandes der Industriellen Oesterreichs zur Herstellung des neuen autonomen Zolltarifes schreiten rüstig vorwärts. Bisher wurde die Enquete über Leder-, Papier-, Seiden-, Glas- und Kautschukindustrie, sowie über Rort und Rortwaren durchgeführt. In dieser Enquete gelang es im allgemeinen, gemäß den Wünschen der Interessenten, den Entwurf eines autonomen Zolltarifes in den betreffenden Classen bis in die Details festzustellen und das zur Begründung der einzelnen Posten dienende Material zu sammeln. Weitere Enquetes stehen bevor.

### Ausland.

— In Roubaix (Belgien) fanden Sonntag anlässlich der Frohnleichnamsp procession gewaltige Tumulte statt. Die Socialisten überfielen und zersprengten die Procession und mißhandelten die Gaskilchen, von denen fünf schwer verletzt wurden. Stadtpfarrer Thomassin erlitt eine schwere Kopfverwundung. Es sind 200 Verhaftungen vorgenommen worden.

— Der französische Senat nahm mit 211 gegen 41 Stimmen einen Antrag an, wonach es zulässig sein soll, daß gegen das Staatsoberhaupt, Parlamentarier und gewisse hohe Functionäre begangene Presdelicte nicht mehr nur vor das Assisengericht, sondern vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen werden.

— Das Madrider Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, das die verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte für die Provinz Madrid aufhebt und begründet dies mit der Kühnheit gewisser Elemente, welche die Achtung der Regierung vor den liberalen Institutionen als Schwäche auszuweisen suchten. Der Präfect ordnete die Schließung des kaufmännischen Vereines an.

— Vorgestern ist in Spanien die letzte Frist für die Steuerzahlung abgelaufen. Der Nationalverband hat beschlossen, bei der Steuerverweigerung zu beharren, Massenversammlungen zu veranstalten und gegen die Art und Weise, wie die letzte Anleihe aufgenommen wurde, Einspruch zu erheben. Da die Regierung für Steuerverweigerungen nach dem 20. Juni Zwangs Vollstreckungen in Aussicht gestellt hat, dürften wieder Stürme bevorstehen.

### Die Lage in China.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, traf dort eine offizielle Depesche von Tschifu ein, daß chinesische Truppen die fremden Ansiedlungen in Tientsin bombardieren.

Londoner Abendblätter verzeichnen in einer Meldung aus Shanghai das aus japanischer Quelle stammende Gerücht, wonach in Tientsin 1500 Ausländer niedergemetzelt worden seien.

Einer Mittheilung des „Petit Bleu“ zufolge erhielt ein Brüsseler großes Geschäftshaus eine Depesche aus China, wonach eine internationale Truppenabtheilung gleichzeitig mit einer besonderen russischen Colonne in Peking eingerückt sei, die Gefandtschaften unverfehrt und die belgischen Unterthanen sich wohl befinden.

Die „Fr. Ztg.“ meldet aus Newyork: Consul Kempff meldet aus Tschifu, daß die ausländischen

Consulate zerstört worden seien. Eine Entschadigung sei unterwegs.

Die „Times“ melden aus Shanghai vom Gestrigen: In der Nacht vom 15. d. richteten die Boger in Tientsin im Eingeborenen-Viertel große Verheerungen an. Die fremden Truppen erwiesen sich stark genug, die Fremdenniederlassung zu schützen. Die chinesische Presse in Shanghai behauptet, innerhalb der Mandschu-Partei seien ernste Zwistigkeiten ausgebrochen. Im Palaste in Peking herrsche Verwirrung. Die Kaiserin-Regentin schickte sich an, zu fliehen.

## Tagesneuigkeiten.

(Graf M. N. Murawiew †.) Der russische Minister des Aeußern, Graf M. Murawiew, wurde vorgestern, als er den Morgenkaffee nahm, von einem Schläge, einem Bluterguß ins Gehirn getroffen. Nachdem ein Diener den Kaffee hereingebracht und in üblicher Weise serviert hatte, entfernte er sich wieder. Ein Ministerialbote, ein „Courier“, welcher bald darauf das Cabinet betrat, fand den Grafen todt am Kaffeetische liegen. Graf Murawiew war gar nicht krank gewesen. Murawiew hatte beim Kaiser einen großen Einfluß und trat für die Aufrechthaltung des Weltfriedens ein.

(Ein Pfarrer zum Tode verurtheilt.) Das Schwurgericht in Granada (Spanien) verurtheilte am Montag den Pfarrer Don Julian Anguito von Castillo de Locubin, Provinz Jaén, wegen überwiegenen Vaternordes zum Tode. Der Mörder setzte seiner Schandthat noch dadurch die Krone auf, daß er für seinen angeblich in einer Heilanstalt verstorbenen Vater ein feierliches Requiem celebrierte.

(Der Automat im Dienste des kleinen Lotto.) Nun sollen wir auch schon Lottotautomaten bekommen! Ein hoher österreichischer Eisenbahnbeamter, Herr M. S. ist der Erfinder desselben. Er will das Geheimnis der Construction des Lottotautomaten vorläufig noch gewahrt wissen. Nur über die Art des Functionierens können wir Folgendes mittheilen: In jedem Automaten befindet sich eine bestimmte Anzahl von Losen in Form von Tickets, auf welchem sich die Nummern des betreffenden Automaten befinden. Die Tickets, welche nach dem Einwurf eines entsprechenden Geldstückes aus dem Automaten kommen, besagen entweder: „Sie haben eine Niete gezogen“ oder „Sie haben x Kronen gewonnen“. Wenn also jemand seinen Einsatz in den Automaten wirft — der für verschiedene hohe Spielsummen verschiedene Abtheilungen haben kann — so erhält er sogleich ein bereits gezogenes Los mit einer Niete oder einem Treffer und kann den letzteren eventuell sofort bei der Lottodirection eincaassieren. Die ausgegebenen Lose werden vom Automaten mit dem Datum versehen und die Eincaassierung muß innerhalb einer kurzen Zeit, etwa drei Tagen oder einer Woche erfolgen. Ein Betrug oder eine Vercabung erscheint durch die Construction ausgeschlossen, denn selbst im Falle der Entwendung des ganzen Automaten meldet das Amt, in dessen Rayon der Apparat sich befiand, das Geschehnis einfach an die Lottobehörde und diese listiert die Auszahlung der Gewinnste mit der Nummer des betreffenden Automaten. — Herr M. S. hält für Oesterreich vorderhand 2500 Apparate für nothwendig und er berechnet bei dem vorausgesetzlichen Ausverkauf der Lose einen Gewinn von 13,500,000 Kronen. Die Automaten würden in Bahnhöfen, in den Vorhallen öffentlicher Klemter, in Theatern u. dgl. aufgestellt werden. Jedes zehnte Los müßte gewinnen. Zwar wäre die Verlockung zum Spiele vielleicht noch bedeutender als jetzt, aber dafür könnte der Spielwuth der untersten und ärmsten Classen der Bevölkerung so mit Erfolg gesteuert werden, da hier die kleinen und kleinsten Einsätze, welche vom wirtschaftlichen Standpunkte den hauptsächlichsten Grund zur Bekämpfung des kleinen Lotto bilden, nicht möglich sein werden. Die Erfindung dürfte in Bälde dem Dienste der Deffentlichkeit übermittlelt werden.

(Opfer der Berge.) Die seit 5. Juni vermissten zwei Studenten Georg Klette und Otto Scherg, die am Pfingstmontag die Mittelspitze des Wagnmann bestiegen, wurden oberhalb des Jagdschlosses Wimbach bei Berchtesgaden todt aufgefunden. Ihre Bergung wird erst bei schöner Witterung durch ein großes Aufgebot tüchtiger Bergsteiger möglich sein.

(Studenten-Arbeiter.) Bei der wachsenden Bedeutung der Technik darf eine Einrichtung, die in Rußland getroffen worden ist, das all-

gemeinste Interesse beanspruchen. Den Studierenden des Technologischen Instituts, der Bergakademie und des elektrotechnischen Instituts sind nämlich officiell während der Sommerferien praktische Beschäftigungen zugewiesen worden. Die jungen Leute lernen selbständig sein, erfahren, was es heißt, mit selbstverdienstem Gelde wirtschaften, und haben zudem die Annehmlichkeit, den größeren Theil des Sommers in freier Natur einer verhältnismäßig gut bezahlten Arbeit, die in ihr Fach schlägt, nachgehen zu können. Außerdem ist dieser „Anschauungsunterricht“ ihrer wissenschaftlichen Ausbildung ungemein förderlich. Das Elektrotechnische Institut wird sich zum Beispiel mit der Herrichtung einer telegraphischen Verbindung zwischen Wartemjaki und Petersburg beschäftigen. Ein Theil der Studenten soll an verschiedenen Eisenbahnbauten theilnehmen, ein anderer in der Siemens'schen Fabrik und in dem V. Riben'schen Kachelwerke arbeiten. Charakteristisch ist, daß die Studenten-Arbeiter sehr gesucht sind.

(Ausstand in Budapest.) In der staatlichen Maschinenfabrik nahmen von den 3000 strickenden Arbeitern 800 vorgestern die Arbeit wieder auf. Die im Strife verharrenden Arbeiter suchten die Arbeitswilligen zur Einstellung der Arbeit zu zwingen, und es kam zu Ruhestörungen, so daß die Polizei einschreiten und die Ordnung herstellen mußte. Da die Arbeitenden von den Strickenden fortgesetzt bedroht wurden, suchten sie bei der Direction um Urlaub an, welcher ihnen auch gewährt wurde. Infolge dessen ruht gegenwärtig der Betrieb in der Fabrik.

(Ein widerstandsfähiger Selbstmörder.) Die „M. N. Nachr.“ erhalten folgende Nachricht, die ganz entschieden in das vierdimensionale Gebiet hinüberspielt: „In N. erschoss sich heute der in weitesten Kreisen bekannte Herr K. Der Selbstmörder begab sich nach dem Schusse in ein Restaurant und trank daselbst Wasser, Kaffee und Cognac und gab erst nach drei Stunden den Geist auf.“

(Die Cholera in Indien.) Der „R. Z.“ aus Indien zugehende Meldungen versichern, daß die Cholera in erschreckender Weise zunehme. Die Berichte aus einzelnen Gebieten, besonders aus Simla, seien geradezu erschütternd. Die Sterblichkeit gehe über alles Maß. Die Leichen liegen auf offenem Felde. Gruppen von Menschen liegen umher, einige todt, einige sterbend, die anderen krank. Zur Bestattung der Todten rührt sich keine Hand.

(Mord.) Am Hegenplatz oberhalb Brunneds im Pusterthale ermordete vorgestern der Landes-schütze Victor Holub die Kerkermeisterstochter Anger und stellte sich dann dem Gerichte. Die Leiche wies einen Bajonnettstich auf. Der Mörder hatte seinem Opfer auch Gras in den Mund gestopft.

(Verurtheilung wegen Theilnahme am südafrikanischen Kriege.) Die „Schlesische Zeitung“ bestätigt, daß der Generalstabs-Officier der 11. Division in Breslau, Major Freiherr v. Reitzenstein, der seinen Urlaub benützt hatte, um im Lager der Buren den Kämpfen in Süd-Afrika beizuwohnen, vom Kriegsgericht zu sechs Wochen Festungshaft verurtheilt wurde und die Strafe gegenwärtig in Olaz abbüßt.

## Eigen-Berichte.

Mürzzuschlag, 21. Juni. (Evangelische Pfarrgemeinde.) Der k. k. evangelische Oberkirchenrath in Wien hat die Errichtung einer evangelischen Pfarrgemeinde Mürzzuschlag genehmigt, nachdem die Statthalterei in Graz ihre Zustimmung erteilt hatte.

Radkersburg, 22. Juni. (Evangelische Predigt.) Sonntag, den 24. d. nachmittags halb 4 Uhr hält Herr Vicar Hilmar Schaudig aus Graz in dem evangelischen Beisaale zu Radkersburg eine Gastpredigt.

Wien, 22. Juni. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 21. Juni 1900 wurden für geleistete Spenden der Sparcasse in Schwefat, der Ortsgruppe sowie dem Landesverbande Braunschweig des Allgemeinen deutschen Schulvereines für einen einem bestimmten Zwecke gewidmeten größeren Betrag und für die kleine, aber herzlich gemeinte Spende eines armen Dienstmädchens in Preßburg, die durch Mittheilungen ihres Dienstherrn über die von Herrn Professor Dr. Victor Ritter von Kraus bei der Hauptversammlung in Graz ergreifend geschilderten Zustände der Deutsch-Broderer Sprachinsel erschütterte, ihr Scherlein für das dort zu errichtende Kinderheim beitrugen wollte, der Dank des Vereines

abgestattet. Der Eingang des Legates nach Herrn Franz Gimpel in Graz wurde zur Kenntnis genommen. Herr Professor Dr. Victor R. v. Kraus erstattete einen eingehenden instructiven Bericht über die mit seiner Reise zur Gauversammlung in Trebnitz verbundenen Besuche in Prag, Lobositz, Raunowa, Weßlau, Kollerschowitz, Saaz, Eger, Pilsen und Honositz, für welchen demselben der Dank und die Anerkennung des Vereines ausgesprochen wurde. Der I. Zahlmeister Herr Karl Schandl berichtet über die am 16. Juni d. J. stattgehabte Prüfung der Bücher und Barbestände und deren Richtigbefund. Der Referent für Steiermark, Herr Dr. Wolffhardt, erstattet seinen Reisebericht über die Schul- und Kindergartenverhältnisse in Windischgraz, Schönstein und Wöllan, welcher dankend zur Kenntnis genommen wurde. Angelegenheiten der Vereinskassen in Böhmen-Trübau, Eisenberg, St. Egidii, Königsberg, Lichtenwald und Lipnik wurden berathen und der Erledigung zugeführt.

Deutsch-Feistritz, 22. Juni. (Plenarversammlung.) Am 8. Juli um 1/2 10 Uhr vormittags findet im Gasthause des Herrn Caspar Zinner die Plenarversammlung der Genossenschaft der Baugewerke des Bezirkes Frohnleiten, Sitz in Deutsch-Feistritz, statt.

Robitzsch-Sauerbrunn, 21. Juni. (Curliste.) In der Landes-Curanstalt sind bis 18. d. M. 335 Parteien mit 463 Personen angekommen.

## Marburger Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der kärntnerische Landesausschuß hat zum Primararzte in dem Klagensfurter Kinderpitale den bisherigen Assistenten an der Universitätsklinik des Professors Dr. Freiherrn v. Wiederhofer am St. Annen-Kinderpitale in Wien, Dr. Karl Folger, ernannt. Dr. Folger ist ein gebürtiger Marburger.

(Schützenverein.) Sonntag ist Kranzelschießen und hofft man eine sehr rege Betheiligung; wird auf drei Ständen geschossen werden und kommen auch drei Beste zur Vertheilung.

(Casino-Ausflug.) Wenn der Wettergott keinen bösen Streich spielt, wird der morgen zur Gastwirtschaft des Herrn Pinteritsch in Lobnitz bei Maria-Rast stattfindende Ausflug sehr fröhlich verlaufen. Für Unterhaltung wurde nach Möglichkeit Sorge getragen. Unsere wackere Südbahnwerkstätten-Musik wird ihre munteren Weisen zum Vortrage bringen, ein Preissegelschiffen die Damen zum edlen Wettstreit vereinen, das Kapselschießen gewiß viel zur Heiterkeit beitragen und auch einige Mitglieder unseres Männergesangsvereines haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Nur gute Laune muß jeder Theilnehmer selbst mitbringen, für das Uebrige sorgt schon der Vergnügungsausschuß und Herr Pinteritsch. Nochmals sei darauf aufmerksam gemacht, daß die deutschen Vereine und sonstige Freunde des Casino-Vereines zur Theilnahme an diesem Ausfluge höflichst eingeladen sind. Im Falle von ausgesprochen schlechtem Wetter wird der Ausflug auf acht Tage verschoben.

(Waldfest.) Immer größeres Interesse gibt sich für das am 1. Juli 1900 stattfindende Waldfest im Brunnendorfer Walde in allen Kreisen der Bevölkerung kund. Das Fest verspricht auch für alle Besucher zufriedenstellend auszufallen, denn den Veranstaltern ist es vor allem darum zu thun, für den unterhaltenden Theil in ausreißendstem Maße zu sorgen. Besonders hervorgehoben sei das Universal-Maritäten-Cabinet, in welchem Maritäten aus aller Welttheilen den Besuchern vorgeführt werden. Außerdem können erwähnt werden: Confettischlacht, Glückshafen, Zugschere, Zugpost, amerikanische Lustschaukeln. Eine besondere Anziehungskraft dürfte auch die bestbekannte Pettauener Stadtkapelle bilden, welche unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ludwig Schachenhofer auf dem schön decorierten Festplatze concertieren wird. Der Beginn des Festes ist bereits um 3 Uhr, das Ende präcise 9 Uhr abends. Zugleich werden die geehrten Besucher aufmerksam gemacht, daß das Betreten der Waldanlagen außerhalb des Festplatzes streng verboten ist, um mit den Behörden nicht in Conflict zu gerathen und um Waldbeschädigungen vorzubeugen.

(Aus dem Handelsregister.) Die Firma „Betti Gottscheber in Kerschbach, Dampf- und Dampf-Dreschmaschinen- und Mühlengeschäft“ in Kerschbach, Bezirk Ober-Madersburg, und die Firma „Josef Skerlec“, Gemischwaren-, Wein- und Landproducten-Handel in Ober-Madersburg, wurden eingetragen.

(Circus Javatta.) Seit vorigen Samstag gibt hier die Circusgesellschaft Javatta Vorstellungen, welche sich eines guten Besuches erfreuen. Mehrere Mitglieder können mit ihren Leistungen sich den besten Künstlern ihres Faches an die Seite stellen. Besonderen Beifall finden immer die Darbietungen der Miß Cesira, welche als Equilibristin und als Schlangenmädchen wirklich Vorzügliches leistet und alle Anerkennung verdient. Die Turnkünstler führen ebenfalls recht kühne Uebungen vor. Herr Demetrius ist ein sehenswerter Jongleur und zugleich guter Reiter. Toni und August, sowie die übrigen Clowns, bemühen sich mit Erfolg, die Besucher in fortwährender Heiterkeit zu erhalten. Die Dressur des Ponys zeugt von der Mühe, welche darauf verwendet wurde. — Morgen finden wieder zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends halb 9 Uhr statt. — Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit, daß eine Laterne an der Ecke der Carnerigasse recht gut angebracht gewesen wäre. Kleine Abhilfe leistet die Beleuchtung, welche der Circusbesitzer nach den Vorstellungen am Peyer'schen Gitter veranlaßt. — Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.

(Vandalismus.) Ein nichtswürdiger Bube hat auch heuer im Stadtpark die prächtige Musa abgeknippt. Die üppig entwickelte Pflanze mit den mächtigen Blättern war der Gegenstand allgemeiner Bewunderung und fiel jedermann angenehm auf. Es ist zweifellos, daß dieses Vubenstück, das nur in thierischer Roheit oder Wahnsinn Erklärung finden kann, alljährlich von einem und demselben Individuum ausgeführt wird. Leider gelang es trotz der ausgesetzten Belohnung nicht, des Unholdes habhaft zu werden.

(Burenfest.) Der Auschuß des zu Gunsten der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Buren zu veranstaltenden Sommerfestes ist rührig an der Arbeit, um den Besuchern desselben außer dem Bewußtsein, eine edle Sache durch ihr Erscheinen gefördert zu haben, auch einige frohe Stunden zu bereiten. Die werththätigen Bemühungen der Veranstalter werden entschieden von Erfolg gekrönt sein, wenn in Marburg die Stimme warmfühlender Gerechtigkeitsliebe, herzlichsten, hilfsbereiten Mitleides nicht ungehört verhallt. Die Vorstellungsgabe jedes Einzelnen wird ja hinreichen, um sich selbst das Glend ausmalen zu können, welches bei dem rohen und rücksichtslosen Vorgehen der Engländer in diesem Raubkriege gerade die unschuldigsten Opfer, die Witwen und Waisen der Gefallenen, in Mitleidenschaft zieht. Der Stütze der Familie, des Vaters und Gatten beraubt, sind diese armen Unglücklichen mit einem letzten thränenleeren Blicke von ihrer zu Schutt und rauchenden Trümmern niedergebrannten Heimstätte, diesen leuchtenden Schandfäulen frevelhaften Uebermuthes der Sieger, schweigend ihrem traurigen Schicksale erbarmungslos überantwortet. Wessen Brust birgt einen so harten Stein, daß er diesem Jammer gegenüber fühllos sein könnte, der nicht die Gelegenheit zur helfenden That freudig willkommen hieße? Und so glaubt auch der Festausschuß nur der allgemeinen Stimme Marburgs Ausdruck zu geben, wenn er den Deutschen Marburgs Gelegenheit schafft, ihr Scherlein zur Vnderung des namenlosen Glendes beitragen zu können und aus diesem Grunde auf eine Massenbetheiligung hofft.

(Ständchen.) Als Vorfeier zu dem Namensfeste ihres beliebten Vorstandes, Herrn Südbahnadjunct F. Meißl brachte die Südbahn-Niedertafel demselben am gestrigen Abend ein Ständchen, welchem sich eine feuchtfrohliche Zusammenkunft in der Casino-Gastwirtschaft anschloß.

(Südbahn-Niedertafel.) Der für den 1. Juli in Aussicht genommene Ausflug für die unterstützenden Mitglieder dieses Vereines mußte wegen verschiedener Schwierigkeiten verschoben werden, und wird die Abhaltung desselben rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(Verbrennen gefällig?) So war in der „Südböhmischen Post“ in einer der jüngsten Ausgaben ein Aufsatz überschrieben, der sich mit unserer Friedhofsfrage befaßte und diese heikle Frage höhnte. Es wäre besser gewesen, man hätte diesen Aufsatz nicht geschrieben und zwar darum, weil die „Südböhm. Post“ eine Zeitung des Friedens und der christlichen Liebe, weil sie jenes Blatt ist, welches im Geiste und im Sinne seiner fürstbischöflichen Gnaden des hochwürdigen Michael Rapotnik, Fürstbischof von Lavant, und Seiner ihm untergebenen geistlichen Herren geschrieben ist. Diese Angelegenheit ist für unsere ganze Wohnerschaft,

ob reich oder arm, eine sehr wichtige, sie trifft uns in unseren heiligsten Empfindungen bis mitten in das Herz. Am Friedhofe da liegen unsere Aeltern, unsere lieben Eltern, Kinder, kurz alle, die uns im Leben lieb und theuer waren, wir besuchen sie gerne, schmücken ihre Gräber und verichten da unser Gebet, eine Andacht, wie sie inbrünstiger und gottgegebener wohl nicht leicht gedacht werden kann. Es wird jedem denkenden, nur halbwegs gefühlvollen Menschen ganz unerkennlich, wie nun ein Blatt, das erwiesenermaßen das Organ der hiesigen gesammten Geistlichkeit ist, in dieser Frage eine so höhrende Haltung einzunehmen sich erdreht. In unserer Zeit, in der das Ansehen der Geistlichkeit in ganz bedenklichem Maße in Frage gestellt ist, soll man etwas vorsichtiger sein und es nicht darauf ankommen lassen, hieran gemahnt zu werden. Wir sind noch recht weit davon entfernt, daran zu denken, unsere Leichen verbrennen zu lassen, aber ebenso bestimmt werden wir uns den Eingriff in unsere verbrieften Gräberrechte nicht gefallen lassen. Nach dem ausliegenden Plane, nach dem die neue Friedhofsordnung eingeleitet werden soll, werden gar viele Familien betroffen, die nicht nur ihren eigenen Angehörigen theuer sind, sondern auch in dankbarer Erinnerung der ganzen Wohnerschaft weiter leben. Die Namen derselben sind mit der Entwicklung unserer Stadt innig verbunden und ihre Gräber dürfen auch, von diesem Standpunkte aus betrachtet, nicht zerstört werden. Unsere Friedhofsfrage muß ihre Lösung in dem Sinne finden, wie selbe vonseiten unseres verehrten Gemeinderathes in seiner letzten Sitzung beschloffen und wofür ihm der Dank unserer ganzen Stadt gebührt. Jene Herren aber, die ich eingangs erwähnte, seien auf das aufrichtigste und eindringlichste daran erinnert, die Leitung ihrer Zeitung zu veranlassen, mit Dingen, die unsere heiligsten Empfindungen berühren, etwas vorsichtiger zu sein und nicht zu höhnen, denn diese Frage ist für uns kein Spaß.

(Die Filiale Marburg der österreichisch-ungarischen Bank) wird im Laufe des Monats Juli eröffnet werden; zum Vorstände derselben wurde der Controlor Herr Kummer ernannt, welcher bereits hier eingetroffen ist, um die nöthigen Vorkehrungen zur Activierung zu treffen.

(Vom Wetter.) Gestern nachmittags erhob sich ein vehementer Sturm, dem ein wolkenbruchariger Regen folgte und die ganze Nacht hindurch bis in die Vormittagsstunden andauerte. Der Sturm dürfte sich sehr weit ausgebreitet haben und hatte Telephonstörungen zur Folge. Der Wetterbericht der Centralanstalt für Meteorologie vom 22. d. kündigt schwache Winde unbestimmter Richtung, vorwiegend heiters und warmes Wetter mit localer Gewitterbildung an.

(Gartenfest.) Morgen Sonntag findet das bereits bekanntgegebene Gartenfest des Rechtschutzvereines und der Bekleidungsarbeiter-Gewerkschaft um 3 Uhr nachmittags im Garten der Gastwirtschaft „zum Bierjakt“ statt. Von den Veranstaltern wurde alles angeboten, um dieses Fest zu einem recht angenehmen zu gestalten, es finden Juxpost, Zugschere, sowie Gesangsvorträge des A.-G.-V. „Frohinn“ statt, die Musik besorgt die beliebte Füllkrug-Kapelle. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 30, an der Cassa 40 Heller. Auch der Gastwirt wird durch Verabreichung von guten Speisen, sowie echten Getränken sein Bestes dazuthun.

(Wunder.) Eine provençalische Sage behauptet, jeder fallende Stern sei eine irrende Frauenseele, die ins Paradies eingeht, jedenfalls ins Paradies der Liebe, in das sie die oder jene Eigenschaft eines Mannes zwang. Die bezwingenden Eigenschaften sind selten seelischer, innerer, zumeist äußerlicher Natur. Ein farbenprächtiges Kleid genügt, um schwärmerische Liebe wachzurufen und das Erwachen kommt zu spät. Wehe der seraphisch gestimmten Frauenseele, die in dem Menschen wiederzufinden meint, was sie von ihrem Ideale träumte. Psyche mag froh sein, wenn sie sich mit halbverfengten Flügeln aus dem Lichtkreise solcher Liebe flüchten kann. Mild leuchtet das Licht Aldebarans, des Sternes der Liebe, und doch trübt es das Auge. Und das Erwachen? Ein Schuß, ein Sprung in die Wellen, die dorthin führen, von wo kein Wanderer mehr wiederkehrt. Und doch bleibt das Weib mit seinen wunderlichen Contrasten die Achse, um die sich das Weltenrad dreht. Bizarre Contraste fürwahr. Auf der Waise die treue Pflegermutter, am Altare die Pflgetochter, zu gleicher Zeit. Eine Braut im Trauergewande. Wer soll mit ihr rechten, wenn es ihr Gefühl zuläßt? Kummern sich doch unsere Weiber beiderlei Geschlechts ohnehin viel zu

viel darum, wie sich jemand räupert und wie er spuckt und unterlassen es aus purer Neugierde, den Mist vor ihrer Thüre fortzuführen. Nur unser Herr Bischof ist bestrebt, alle Ursachen zur Nachrede rundweg zu beseitigen. Jetzt hat er gar erlassen, daß die Kapläne nicht mehr in den Consumvereinen hinter der Bude stehen und höchst eigenhändig Petroleum, Schuhwische, Sardinen und sonstige Süßfrüchte verkaufen dürfen. Wenn sie ihm nur nicht mangels Bewegung jetzt vorzeitig allzu fett und infolgedessen zur windischen Agitation zu faul werden. Doch nicht aus jedem Saulus wird ein Paulus. Auch nicht aus jenem zerstreuten Sonntagsnimrod, der kürzlich mit seinem Mastodon von einem Jagdhunde auf die Füße ging und statt des Schießprügels einen ganz gewöhnlichen Prügel mitnahm. Erst beim Anschlag gewahrte er den Irrthum und der Mann gehört nicht einmal der Professorenliste an. Seine Ernennung zum zerstreuten Ehrenprofessor steht bevor.

(Sommerfest.) Die Bäckerarbeiter Marburgs veranstalteten am 1. Juli im Gasthause „zur Brühl“ ein Sommerfest. Näheres bringen wir in nächster Nummer.

(Stellenausschreibung.) An der zweiclassigen deutschen Schulvereinschule mit Deff. N. in Lichtenwald a. d. Save, Steiermark, kommt mit 1. September d. J. eine provisorische Unterlehrerstelle mit 840 Kronen Jahresremuneration und 100 Kronen Schulvereinszulage zur Besetzung. Bewerber wollen ihre ungestempelte, mit dem Reifezeugnis belegte Gesuche bis längstens 31. Juli d. J. beim deutschen Schulvereine in Wien I., Bräunerstraße 9, einbringen.

(Die Stierlicenzierung und Prämierung.) Im Bezirke Marburg hat heuer an sechs Orten stattgefunden und es wurden im ganzen 81 Stiere vorgeführt, von denen 68 licenziert und 37 prämiert worden sind. 7 Stiere waren noch zu jung und 6 untauglich. Nach Rassen wurden folgende Stiere aufgetrieben: 11 Pinzgauer rein und 11 Pinzgauer Kreuzung, 6 Mariahofer rein und 12 Mariahofer Kreuzung, 1 Murbodner rein, 1 Mürzthaler Kreuzung, 2 Simmenthaler rein und 6 Simmenthaler Kreuzung, 4 Buxerthaler Kreuzung, 5 Ruhländer Kreuzung, 1 Schweizer Kreuzung, 1 Schwarzscheck und 20 Sandischlag. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis: Die Prämienvertheilung wurde nach Gattungen vorgenommen. 1. Pinzgauer: Der Staatspreis wurde der Landes-Obst- und Weinbauschule zuerkannt mit 70 Kronen. Da diese Anstalt schon im vorhinein erklärte, wie bisher auf einen auf sie entfallenden Preis zu Gunsten der bäuerlichen Stierbesitzer zu verzichten, wurde dieser Preis sieben Besitzern zugetheilt. (Leider wurde übersehen, den Pravicolschub am Draufelbe von dieser Verzichtleistung zu verständigen. Vielleicht wäre dann der Hebartikel im „Gospodar“ unterblieben. Anm. d. Schriftstg.) Ferner erhielten: Die Herrschaft Schleinitz den ersten Landespreis mit 30 K., die steierm. Sparcasse einen Landespreis mit 20 K., Herr Podlesnik Anton in Lehen einen Landespreis mit 20 K., Frau Radakowitsch in St. Martin einen Bezirkspreis mit 20 K., Herr Nepnik Rupert einen Bezirkspreis mit 15 K., Herr Messaritich Anton in Johannesberg einen Bezirkspreis mit 15 K. und den Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K., die Herrschaft Schleinitz zwei Bezirkspreise à 10 K. für noch zwei Stiere und die steierm. Sparcasse für noch einen Stier ebenfalls 10 K. — Für Pinzgauer Kreuzungen: Herr Zelzer Franz in St. Egydi einen Bezirkspreis mit 20 K., Herr Dobai Alois in St. Georgen einen Bezirkspreis mit 12 K., Herr Pernat Andreas in St. Lorenzen einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Gradischer Jakob in Rospbach einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Petschar Thomas in Rogeiz einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Kreuch Ignaz in Pickendorf einen Bezirkspreis mit 10 K. — 2. Für Mariahofer: Herr Kitz Josef in Skoggen einen Landespreis mit 20 K. und einen Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K., Herr Karnitschnit Peter einen Bezirkspreis mit 15 K. und einen Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K., die Herrschaft Witschke einen Bezirkspreis mit 15 K., Herr Novak Karl in Unter-Rösch einen Bezirkspreis mit 12 K. und einen Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K., Herr Victor Glaser in Zmolnig einen Bezirkspreis mit 10 K. und einen Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K. — Für Mariahofer Kreuzungen: Herr Kotnig Sebastian in Kranichsfeld einen Bezirkspreis mit 15 K. und einen Antheil vom Staatspreise der

Landes-Weinbauschule mit 10 K., die Herrschaft Kranichsfeld einen Bezirkspreis mit 12 K., Herr Doppler J. in Rospbach einen Bezirkspreis mit 12 K., das Bisthum Lavant einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Lorber Franz in Rospbach einen Bezirkspreis mit 10 K., Frau Juliana Kramberger in Kranjska einen Bezirkspreis mit 10 K. — 3. Murbodner: Die F. B. Herrschaft Windenau den zweiten Landespreis mit 30 K. — 4. Für Mürzthaler Kreuzung: Herr Martin Klampfer in St. Martin bei Wbg. einen Bezirkspreis mit 20 K. und einen Antheil vom Staatspreise der Landes-Weinbauschule mit 10 K. — 5. Simmenthaler: Herr Hermann Kopaun in Pickendorf einen Bezirkspreis mit 20 K., Herr Franz Reitschig in Rospbach einen Bezirkspreis mit 15 K. — 6. Für Simmenthaler Kreuzungen: Herr Mathias Rutscher in Unterkötsch einen Bezirkspreis mit 15 K., Herr Johann Lorber in Marburg einen Bezirkspreis mit 15 K., Herr Michael Schelesinger in Wolfsthal einen Bezirkspreis mit 12 K., Herrschaft Faal einen Bezirkspreis mit 10 K. — 7. Buxerthaler Kreuzungen: Herr Johann Lorber in Marburg einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Johann Schupanez in Kranjska einen Bezirkspreis mit 10 K. — 8. Ruhländer Kreuzung: Herr Franz Poppmayer in Zirkniz einen Bezirkspreis mit 10 K. — 9. Sandischlag: Herr Michael Schunkowitsch in Brepola einen Bezirkspreis mit 12 K., Herr Johann Drosz in Zigelzen einen Bezirkspreis mit 10 K., Herr Anton Podlesnik in Lehen einen Bezirkspreis mit 10 K. — Außer den heuer licenzierten Stieren sind von den im Jahre 1899 licenzierten Stieren noch 40 vorhanden, also zusammen 108 Stiere. Die Gutsverwaltungen Jarinhof, Hausampacher, Ragerhof und Rogeishof haben ihre Stiere nicht vorkühren lassen. Das Stiermaterial war heuer vorwiegend schön zu nennen. Jene Besitzer, deren Stiere nicht prämiert worden sind, erhielten Vorführungsgeldern nach Maßgabe der Entfernung vom Licenzierungsorte.

(Die „Schneeballengeschäfte“ verboten.) In Angelegenheit der sog. Schneeballengeschäfte ist dem Gremium der Kaufmannschaft in Graz die nachstehende, vom 18. d. datierte Erledigung des k. k. Statthaltereipräsidiums zugekommen: „In Erledigung der Eingabe vom 27. Mai und der mir kurzerhand überreichten Nachtrags eingabe theile ich dem Gremium mit, daß ich in der Angelegenheit der sogenannten Schneeballengeschäfte den Stadtrath beauftrage, unverzüglich auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 20. April 1854, N. G. M. Nr. 96, ein Verbot dieser Art des Warenvertriebes zu erlassen und gehörig kund zu machen, gegen diejenigen Personen aber, die derartige Annahmen (Coupons) derart in Vertrieb setzen, daß sich ihr Vorgehen als das gewerbmäßige Auffuchen von Bestellungen darstellt, schon jetzt auf Grund der Strafbestimmungen der Gewerbeordnung amtszubahandeln. Gleichzeitig wende ich mich an die hiesige Post- und Telegraphendirection und an die Finanzlandesdirection mit dem Ersuchen, auch ihrerseits innerhalb des Rahmens der gesetzlichen Vorschriften das allenfalls geeignete Erscheinende zu veranlassen. Der k. k. Statthalter: Clary.“

(Fahrkarten-Schwindel.) Der Südbahnenhändler Josef Handler in Trautau und der Gemeinbediener Johann Kump in Mitterdorf hatten sich kürzlich vor dem Bezirksgerichte Gottschee wegen eines an der Südbahn verübten Betruges (Herauslockung von Fahrpreismäßigungs-Certificaten) zu verantworten. Die erwähnten Certificate wurden von Johann Kump auf Grund von Armutzeugnissen für dritte Personen erschlichen und dem Josef Handler zur Veräußerung ausgefolgt. Beide Angeklagten wurden schuldig gesprochen und zu mehrtägigem, mit Fasten verschärftem Arreste verurtheilt.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Schwurgericht.

(Die Brantwein-Vürgschaft.) Die Grundbesitzerin Anna Vorfic in Bratenovitz bei Friedau brauchte Geld. Um diesem Erbübel abzuhelfen, strebte sie ein Darlehen beim Grazer Selbsthilfsverein an und man sicherte ihr letzteres auch zu, wenn sie gute Bürgen bringe. Sie fahndete nach solchen, fand jedoch bloß einen namens Masic. In dieser Noth kam ihrem Ehegesponsen auch einmal ein Gedanke. Er lud die Landleute Josef Ransic, Josef Kovacic und den inzwischen verstorbenen Franz Grasic zu einem Brantweinfeste ein und wußte sie zur Unterschrift für die wohlhabenden Besitzer Roffi,

Reich und Lavanko zu begeistern. Beim Notar Dschgan in Pettau wurde der Schuldschein ausgestellt, worauf die Vorfic ein Darlehen von 1200 K. erhielt. Später kam man auf die Fälschung und vorgestern hatten sich die Eheleute Vorfic und die Brantweinbürgen Ransic und Kovacic wegen Betruges zu verantworten. Als Vorsitzender fungierte Herr Landesgerichtsrath Dr. Pevek, die Anklage vertrat Staatsanwaltstellvertreter Herr Dr. Balkauf, in die Vertheidigung theilten sich die Herren Dr. Delpin und Dr. Tschebull. Anna Vorfic bestritt von der von ihrem Mann eingeleiteten Action Kenntnis gehabt zu haben. Die übrigen Angeklagten geben die Thatfachen zu, bestreiten jedoch die Absicht des Betruges. Dr. Delpin weist nach, daß das Activvermögen der Eheleute 2400 fl. betrage und Dr. Tschebull führt aus, daß seine Klienten die fremden Namen nur deshalb hingeschrieben hätten, weil deren Träger den Eheleuten die Bürgschaft versprochen haben. Die Geschworenen verneinten mit Stimmenmehrheit die Schuldfrage, worauf der Freispruch sämtlicher Angeklagter erfolgte.

(Brandlegung.) In den Jahren 1884 bis 1893 kamen in der Gemeinde Wischberg, Bezirk St. Leonhard, eine Reihe von Bränden zum Ausbruch, die zumeist die Behausungen der betreffenden Besitzer, darunter des Franz Dockl, des Jakob Krainz und der Eheleute Johann und Marie Polanez in Wischberg, einschloßen. Am 26. Juni 1899 brannte auch das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Eheleute Franz und Johanna Bruncic in Wischberg nieder. Dies geschah unter solchen Umständen, daß die Genannten unter der Anklage standen, ihr Anwesen selbst in Brand gesteckt zu haben, um sich auf betrügerische Weise in den Besitz der Versicherungssumme von 1350 fl. zu setzen; es bestehen aber auch hinreichende Gründe für die Annahme, daß Franz Bruncic auch die Wirtschaftsgebäude der obgenannten Besitzer angezündet habe, zumal schon der Volksmund bei allen diesen Bränden den Franz Bruncic, der sehr übel beleumundet ist, als rachsüchtig geschildert wird und dem Trunke und der Wildddieberei ergeben ist und auch oftmals wegen verschiedener Verbrechen und Uebertretungen abgestraft erscheint, als Thäter insbesondere deshalb bezeichnete, weil er stets, und zwar meist in trunkenem Zustande, als einer der ersten am Brandplatze war, was darauf schließen ließ, daß er nicht von seinem Hause komme. Franz Bruncic ist daher auch dieser Brandlegungen, dann wegen mehrfacher Uebertretungen des Diebstahls, des Waffenspatentes, ferner er und sein siebzehnjähriger Sohn Alois Bruncic des Wildddiebstahls, endlich Johanna Bruncic auch noch der Diebstahls theilnehmung angeklagt. Vorsitzender des Schwurgerichtshofes ist Landesgerichtsrath Morocutti, öffentlicher Ankläger Staatsanwalt-Stellvertreter Dr. Roschanz, Vertheidiger aller drei Angeklagten ist Herr Dr. Eduard Glantschnigg. Die Verhandlung nahm fast zwei volle Tage in Anspruch. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bei Franz Bruncic, betreffend die Brandlegung an seinem eigenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einstimmig, betreffend die Brandlegung bei Dockl mit neun gegen drei, bei Krainz mit acht gegen vier Stimmen und verneinten die Schuldfrage, betreffend die Brandlegung bei Johann und Marie Polanez, mit sechs gegen sechs Stimmen. Die Schuldfragen, betreffend die Johanna und den Alois Bruncic, wurden einstimmig verneint. Auf Grund dieses Wahrspruches lautete das Urtheil gegen Franz Bruncic auf lebenslänglichen schweren Kerker, verschärft jährlich mit zwei Fasttagen. Johanna Bruncic und Alois Bruncic wurden freigesprochen.

## Landwirtschaftliches.

### Bericht

des technischen Leiters der staatlichen Reblausbekämpfungsarbeiten in Steiermark, Franz Matiasic, über die Verbreitung der Reblaus, über die zur Bekämpfung des Schädlingsergriffenen Maßnahmen, beziehungsweise über die Cultur der amerikanischen Reben in Steiermark in den Jahren 1898 und 1899.

(1. Fortsetzung.)

Die übrigen, in diesem Jahre als phylloxeriert befundenen Gemeinden liegen in den Gerichtsbezirken Marburg und St. Marein und gehörten schon früher zum Reblausseuchengebiet.

Die nördlichst gelegenen Reblausherde Steiermarks befinden sich gegenwärtig im Saußaler Weingebiete.

Die Seuchengebietszunahme betrug im Jahre 1898 319-15 ha; im Jahre 1899 beträgt die Seuchengebietszunahme 1021-23 ha; somit ergibt sich in beiden Jahren zusammen eine Seuchengebietszunahme von 1340-38 ha. Im ganzen sind im Jahre 1898 38 Gemeinden, im Jahre 1899 aber insgesamt 37 Gemeinden durchforstet worden.

Im Jahre 1899 sind in mehreren Gemeinden, die bisher als unverseucht galten, Neben aus dem Seuchengebiet eingeführt worden; diese Gemeinden grenzen theils an verseuchte Gemeinden oder an solche, welche zum Seuchengebiet gehören oder untereinander an.

Durch die Einfuhr seuchenverdächtiger Neben erscheinen nunmehr auch diese Gemeinden als reblausverdächtig. Es ergibt sich sonach die Nothwendigkeit einer Erweiterung des bisherigen, für den Nebenverkehr freigegebenen Reblaus-Seuchengebietes. Diese Maßregel erscheint auch aus dem Grunde als zweckmäßig, weil die Weinpflanzungen in den in Betracht kommenden Gemeinden aus mehrfachen Ursachen schon derart herabgekommen sind, daß eine Regenerierung derselben unerlässlich ist.

Von den durch die Reblaus befallenen Weinculturen in Steiermark dürften derzeit bei 7000 Hektar bereits gänzlich vernichtet sein. Die reconstruierten Flächen dürften bei 3000 Hektar umfassen.

Die zur Bekämpfung der Reblaus ergriffenen Maßnahmen erstreckten sich in Steiermark in der Berichtsperiode, wie seit Jahren schon, lediglich auf die Verbreitung der Cultur und Vereblung der amerikanischen Neben. Die Anpflanzung dieser Neben wird in Steiermark immer allgemeiner. Leider werden jedoch die Weingartenbesitzer an der Durchführung der diesfälligen Arbeiten vielfach durch den Mangel an dem hierzu erforderlichen Gelde gehindert.

Die zu diesem Zweck seit dem Jahre 1893 vom Staate und vom Lande gewährten unverzinslichen Darlehen tragen zwar wesentlich zur Förderung der Reconstruction der physlogorierten Weingärten bei, allein die hiefür bisher zur Verfügung gestandenen Dotationen erweisen sich als unzureichend und so müssen große Flächen Weinlandes vorläufig noch brach liegen.

## Der Krieg in Südafrika.

London, 22. Juni. General Buller meldet aus Raatbosch vom heutigen: Die Infanterie ist, nachdem sie 22 Meilen marschiert war, heute hier eingetroffen. Die Cavallerie besetzte Standerton, ohne Widerstand gefunden zu haben. Der Feind ist gestern abgerückt, nachdem er die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt und noch weiteren Schaden angerichtet hatte.

## Die Lage in China.

Berlin, 22. Juni. Aus Kiel wird gemeldet: In hiesigen Marinekreisen geht das Gerücht, der deutsche Kreuzer „Ganja“ habe in den chinesischen Gewässern ein chinesisches Schiff in den Grund und kaperte ein anderes; 50 Chinesen sollen getötet, 70 verwundet worden sein.

New York, 22. Juni. Der Secretär der methodistischen Auslands-Missionsgesellschaft erhielt ein Telegramm, das die Namen von drei durch ein Kanonenboot geretteten Missionären aus Tientsin meldet. Der Secretär schließt hieraus, daß die übrigen 24 Angehörigen der Mission in Tientsin, unter denen

sich eine Anzahl von Frauen befand, ermordet worden seien.

### Verstorbene im allg. Krankenhaus.

6. Juni: Maria Kunst aus Pöltischach. — Franz Rath aus Marburg.  
8. Juni: Anton Zeichner aus Strichoveh. — Martin Heisl aus Willkomm. — Paul Gohat aus St. Peter.  
10. Juni: Simon Kreuch aus Wuchern. — Maria Schöber aus Zellentischen.  
11. Juni: Maria Potisl aus Marburg.  
16. Juni: Johann Kollisch aus Marburg.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. L. L. f. u. t. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachsasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie Max Wolfgram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

(Styriaquelle.) Ein treffliches und angenehmes nehmbares Mittel gegen Stuhlverstopfung besitzen wir in dem landwirtschaftlichen Säuerling „Styriaquelle“. Die hervorragendsten ärztlichen Capacitäten empfehlen ihn bei allen Krankheiten des Magens und der Gedärme, bei Fettsucht und Zuckerharnruhr etc.

Durch das abnorm schlechte Wetter im heurigen Frühjahr litten allenthalben die Fagaden der Gebäude mehr als sonst, so daß wir uns verpflichtet fühlen, die P. T. Interessenten auf die seit Decennien rühmlichst bekannte Ernte f. f. österr. ung. aussch. priv. Fagadefarben-Fabrik der Firma Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstraße 120, aufmerksam zu machen, wodurch es den P. T. Herren Haus- und Realitätenbesitzern ermöglicht wird, sich durch Benützung dieser patentierten wetterfesten Fagadefarben einen billigen, dauerhaften, dem Aussehen der Delfarbe völlig gleichkommenden Anstrich anzuschaffen, um auf diese Art das Aussehen ihrer Baulichkeiten bedeutend zu heben.

Von der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ (Herausgeber: Professor Dr. S. Singer, Dr. Max Burckhard, Dr. Heinrich Kanner; Redaktion für bildende Kunst: Professor Dr. Richard Muther) ist soeben das 297. Heft erschienen. Aus dem Inhalt desselben heben wir hervor: Ein Versuch zur Wiedereinführung des geistlichen Zehents in Oesterreich. Von Dr. Ferdinand Kronawetter. — Paris gegen Frankreich? Von Prof. Charles Seignobos. — Das Ende des südafrikanischen Krieges und seine Folgen. Von A. Charpentier. — „Die Wiener städtischen Electricitätswerke.“ Von Walther Federer. — Nihilismus Lehre von der Wiederkunft des Gleichen. Von Paul Mongré. — Max Liebermann. Von Alfred Gold. — Gastspiel des Deutschen Theaters aus Berlin. Von Max Burckhard. — Die Woche: Politische Notizen; Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. — Bücher. — Revue der Revuen. — Courtisane. Von Elisabeth Meyer-Rörster. Preis vierteljährig 3 fl. Administration, Wien, IX/3.

## Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.

Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900.

Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

**BAD** Bewährte Heilstätte. für Magen-Leber- u. Nierenleiden. Zuckerharnruhr. Gallensteine. Rachenausschl. Kopfcatarrhe, etc.

Prospecte durch den Director. Südbahnstation: Pöltischach. PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT etc.

Die besten Brause-Bonbons erzeugt A. MARSNER Kgl. Weinbergs, PILSENER

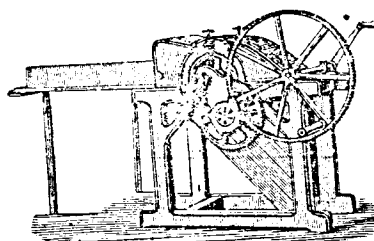
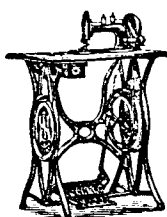
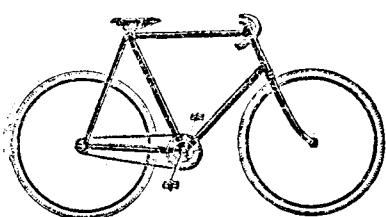
In Marburg bei J. Pelikan.

### Bismarckplatz 3, Johann Khunt, Graz

|                                           |                                                |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Größtes Lager von Linoleum und Wachsstuch | Spitzen-Vorhänge                               |
| Stoffvorhänge                             | Occasion in Bett- und Tisch-Decken             |
| Salon- und Speisezimmer-Teppiche          | Cocos-Lauf-Teppiche                            |
| Waschtisch-Vorlagen                       | Laufteppiche v. 18 kr. aufw. Laufteppich-Reste |
| Stepp-Decken Kotzen Flanelldecken         | Bett-Vorlagen                                  |
| Fuss-Abstreifer                           | Größtes Lager von Weiden-Garten-Möbel          |

Filiale: Annenstrasse 2 1051 neben der Barmherzigen-Kirche.

Eigene große Fahr- u. Nähmaschine in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieburs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

## Zünftige Bau- u. Möbel-Tischler

werden aufgenommen in der Dampf-Schleiferei Pötschnig, Weinbaugasse. — Dasselbst werden auch 2 brave Lehrlinge aufgenommen. Deutsche Sprache erforderlich. 1427

Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererzeugen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.) Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 - Lindenstrasse 56.

## Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Tegetthoffstraße Nr. 31, 2. Stock.

## Schöne sonnig. Wohnung

mit 3 Zimmern und Balcon. Anzufragen Bürgerstraße 14, 1. Stock links. 1384

# Ziegelei mit Dampfbetrieb, Marburg a. D.

H. Schmid & Chr. Speidel empfehlen ihre Fabrikate in Mauerziegeln. Material mit Walzwerken und Knetmaschinen zubereitet, durch dieses die höchste Tragfähigkeit bei ihren Ziegeln und ohne Steine; ferner aus fein geschlemmtem Materiale erzeugt, alle Gattungen Dachziegel und in allen Größen, namentlich für Villenbauten entsprechende Formen, ebenso gepresste Mauerziegel zur Herstellung von Facaden im Rohbau. Gleichzeitig erlauben wir uns die verehrlichen Baubehörden, wie die Herren Bau- und Maurermeister, sowie alle Bauinteressenten darauf aufmerksam zu machen, daß wir von jetzt ab die in allen Staaten patentierten und mit Erfolg eingeführten „**Recontre-Ziegeln**“ hohle Falz-Mauerziegel zur Herstellung von horizontalen und feuersicheren Decken, erzeugen, und gleichzeitig die Ausführung solcher Decken unter Garantie übernehmen. Diese Decken haben den Vorteil, daß sie bei ziemlich gleichen Preisen wie Tramdecken nicht nur feuersicher, Schall und Wärme haltend, sondern hauptsächlich keiner Fäulnis wie Tramdecken unterworfen sind, außerdem sind die Prämien bei Feuer-Versicherungen bedeutend geringer.

Nähere Auskünfte wie Prospekte nebst Kostenanschläge stehen jederzeit gratis zur Verfügung. Kanzlei in Mellung am Ziegelwerk.

1375

## PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauen und Industrie.  
**Beste Gummi- und Hanfschläuche.**  
**Alle Arten Röhren.**

neuester, verbesserter Construction. Decimal-, Centesimal- und Aufgewicht-Brücken-Waagen aus Holz und Eisen, für Handel-, Verkehr-, Fabrik-, landwirtschaftliche und andere Zwecke, Personenwaagen, Waagen für Hausgebrauch, Viehwaagen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication  
Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS**, Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstraße 6. gratis u. franco.

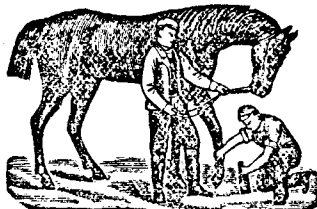
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Gesellschaften, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

**Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.**

## Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragenden der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

## Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/4 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Fußgelenk, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Gittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

## Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 Kr.

417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

**Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“**

Wien, XII./2. Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Ueberall zu haben.

*Sarg's* **Kalodont**

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

## Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz

Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafenteilen mit Erklärung zur Selbsteinleitung.

226

## Mineralwässer

stets frischer Füllung bei

955

**Alois Quandest, Herrengasse 4.**

## Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfiehlt ihr gut sortiertes

**Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.**

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Wundnähereien.

Lager von Stickerstoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.

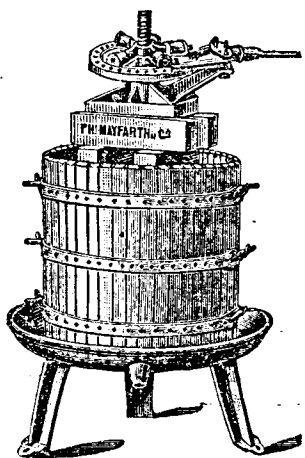
**Vordruckerei und Monogramme** in allen Ausführungen.

456

**Solide Bedienung.**

**Billige Preise.**

## Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



**PRESSEN** für Obst-Most für Traubenwein

mit continuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, **garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent größer als bei allen anderen Pressen.**

**Obst- und Trauben-MÜHLEN**

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

**Complete Mosterei-Anlagen**

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

**Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen**

neueste selbstthätige Patent-Reben u. Pflanzenspritzen „**Syphonia**“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

**Ph. MAYFARTH & Co.**

kaiserl. u. königl. ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerk

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

1351

Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Realitäten-, Hypotheken- u. Verkehrsbureau

des **PAUL SIMON**,

emer. Güterinspector und beeideter Sachverständiger für Forst- und Landwirtschaft in Marburg.

Hat zum Verkaufe mehrere Häuser und Villen in Marburg, eine sehr schöne Realität im Markte **Mahrenberg**, eine schöne Haus-Realität im Markte **St. Lorenzen** ob Marburg, zwei prachtvolle Waldgüter in Unterfeimark, von 280 bis 1500 Joch, mit schlagbaren, leicht bringbaren wertvollen Hölzern, ausgiebiger angenehmer Jagd auf Rehe, Hühner, sowie auch mehrere kleine Land-Realitäten zu billigen Preisen und leichten Zahlungsbedingungen. Nähere Auskünfte werden bereitwilligst an directe Reflectanten erteilt.

1359

## Sehr günstige Capitals-Anlage.

Auf einem hübschen Gute mit ausgezeichnetem Fabrikbetriebe wird eine vollkommen sichere, intabulierte Forderung per 10.000 fl. mit 6 % Verzinsung im Cessionenwege vergeben. — Auch wird daselbst ein tüchtiger Buchhalter aufzunehmen gesucht. Auskünfte erteilt **P. Simon**, em. Güterinspector in Marburg, **Ergetthoffstraße 57, 1. Stod.**

## Eine Realität

samt Gasthaus und Tabaktrafik, Wirtschaftsgebäude und drei Joch Grund ist zu verkaufen. Anzufragen Lembacherstraße in Brunnendorf Nr. 63 bei Marburg im Gasthause „zur weißen Fahne“.

1300

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schostersisch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden.

707

**100 bis 300 Gulden monatlich**

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Loose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1044

**Gründlichen 432 Zither-Unterricht**

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

**CARL MARK**

FILZ- & SEIDENHUT-FABRIK

NIEDERLAGE

EMPHIEHLT IM REICHHALT LAGER VON HERREN-KNABEN- UND KINDER-HÜTEN.

IN DEN NEUESTEN FORMEN UND FARBEN ZU DEN BILLIGSTEN FABRIKS PREISEN

Federleichte, moderne

# Herrenhüte!

in allen Formen und Farben  
sowie grosse Auswahl

Herren-, Knaben- und Kinder-Strohhüte,  
Sportkappen etc.

= Postkartons in allen Grössen =  
empfiehlt

**Karl Mark, Hutmacher**

nur Tegetthoffstrasse 35 Marburg nur Tegetthoffstrasse 35.

## Zuverkaufen

Ein- und Zweispännerwagen; auch werden Reparaturen solidest hergestellt. Achtungsvoll **Frz. Fertl, Sattlermeister.** 1364

## Pianino

oder Stuhlflügel für ein Landhaus bis 10. Juli billig zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 1350

## Realitäten

aller Art, namentlich Zins-, Geschäfts- und Familienhäuser, Villen, Landgüter und diverse Landwirtschaften empfiehlt in großer Auswahl zum Kaufe das conc. Verkehrsbureau des **Josef Radlik** in Marburg, Burggasse 17. 1154

## Gutes Dienstpersonale

aller Art wird stets prompt besorgt durch das Vermittlungsbureau des **Josef Radlik** in Marburg, Burggasse 17. 988

## Lehrjunge

wird aufgenommen beim Hufschmied und Wagenbauer in Unterpöbber bei Marbg. 1382

## Maier-Familie,

die im Weinbaue gut bewandert ist, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1392

## Schöne Wohnung

Mellingerstrasse 45, bestehend aus 1. Zimmer, Küche, Speis, Keller und Gartenanteil, südliche Lage, sofort zu vermieten. Anfragen Baumeister **Derwuschek**, Reiserstrasse. 1234

## Schwefel

garantiert echt röm. zur Bekämpfung des echten Mehlthaues (*Oidium Tuckeri*) empfiehlt zu fl. 8.— per 100 Kilo **S. Nowak** in Marburg. 1222

## Wohnungen

2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstrasse 20. Anz. fr. Baumeister **Derwuschek**, Reiserstrasse 26. 189

## Wohnung

im 1. Stock, Neugasse 1, mit zwei Zimmern, Küche etc. ist vom 1. Juli d. J. um K 29.12 monatlich zu vergeben. Anzufragen bei **Ant. Götz**, Brauereibesitzer, Marburg. 1350

## Einige Startin guter Wein

dann guter Obstmost und Obstessig, sämtlich 1899er Fassung, preiswürdig zu haben bei **Feldbacher**, Wildhaus. 1399

Concessionierte

## Privat-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

der 101

## Sophie Cybulz, Graz,

Brandgasse 22, im eigenen Hause. Nähere Auskunft und Arbeitsplan durch die Vorsteherin unentgeltlich.

**MATTON'S**

# GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bäderkuren, sowie als Nachkur nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

## Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

## Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen.

## Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.

## Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

## Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter lang, completen Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— u. .90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkoden, feinste Kammgarne etc. verendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkundschaft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 819

# Kranke! 800,000

**Bilz**, Das neue Naturheilbuch, schon verkauft. 100. Aufl. Mit goldener Medaille und Ehren Diplom ausgezeichnet. Tausende Kranke verdanken demselben ihre völlige Wiederherstellung. Das Werk giebt für jede Krankheit genaue Anweisung, lehrt auch Anamnese, Massage, Heilgymnastik, Krankenpflege und Schutz gegen Krankheiten etc. Hat sich in wenig Jahren in 800 000 Familien eingebürgert, der beste Beweis für dessen Vorzüglichkeit. ca. 2000 Seiten, 720 Abbildungen, viele bunte Tafeln und zerlegbare bunte Modelle, an welchen man alle inneren Organe sehen und auseinander nehmen kann. Preis geb. M. 12.50 und M. 16.—. Zu bez. durch alle Buchhandl. u. **G. W. Bilz Verlag, Leipzig**. Auch in 3 Teilzahlungen. **Bilz' Naturheilkunde (Schloß Köhnig) Dresden**. Nachdruck bestraft. jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit gutem Erfolg. 8 approbierte Aerzte. Platz für 150 Kurgäste. Prospekt frei durch die Direction.

## R. Makotter

Marburg  
Kärntnerstrasse  
Nr. 17 und 24.  
empfiehlt

# Möbel

in allen Stilarten  
mass, poliert u. lackiert,  
Kastenbetten,  
Kindergitterbetten etc. etc.

## Edict.

Am 25. Juni l. J. vormittags 9 Uhr werden vom gefertigten Bezirksgericht die **Jacob und Magdalena Rais'schen Realitäten** G. G. 3. 59 C. G. Kremberg, 113 und 221 C. G. Stainzthal und 22 C. G. Oberrothschützen an Ort und Stelle zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung gelangen.  
R. k. Bezirksgericht **St. Leonhard** in Steiermark  
am 9. Juni 1900. 1358

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Schmiedgasse 25.

|                                                                             |                    |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| Voll eingezahltes Actien-Capital                                            | 2 Millionen Kronen |
| Gewährleistungsfonds Ende 1899                                              | 22 " "             |
| Versicherte Capitalien Ende 1899                                            | 90 " "             |
| Bisher ausgez. Schäden, fällige Capitalien etc.                             | 8 3/4 " "          |
| Gewinngarantie für jedes dritte Jahr mindestens 40% der einjährigen Prämie. |                    |
| Bisher ausgezahlte Gewinnanteile                                            | 1 1/4 " "          |

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung** mit Rück-  
**erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Billigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Schmiedgasse 25.

## Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**. Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

## Gutes Clavier

wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Anzufragen in Krall's Gasthaus, Kärntnerstrasse 3.

## 3 Papagei

mit Käfig sind zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstrasse 38, 1. St. 1394

## Feinste Speise-Kartoffel

das Beste in Kartoffeln, a. No. 10 Keller, v. 50 Ko. aufwärts franco ins Haus, offeriert **A. Kleinschuster**, Postgasse 8.

**Curanstalt**Saison Mitte Mai bis Ende September.Trink- und Badecuren.

# Sauerbrunn Radein

Höhn &amp; Co.

Bad Radein, Steiermark

Post-, Bahn- und  
Telegraphen-Station.

## Original Radeiner Sauerbrunn.

Stärkste Lithionquelle und Natronlithionquelle des Continents, glänzende, jedem Arzt bekannte Heilerfolge bei Blasen- und Nierenleiden, namentlich Sand und Stein, gichtischen und katarrhalischen Zuständen.

Unser Original Radeiner Sauerbrunn findet auch als kohlensäurereichster Spritzer für junge säuerliche Weine immer mehr Verbreitung. — Einem allgemeinen Wunsche entsprechend, da im Süden Oesterreichs bisher keine grössere Quelle dieses Charakters bestand, begannen wir am 15. Mai d. J. mit dem Versandt unserer

**neuen diätetischen Tafelwässer**

### Gisela-Quelle

Zu Badcuren und zum Gebrauche  
für Kinder empfohlen!

### Marghit-Quelle

**Beide Quellen schwärzen als Spritzer alte und schwere Weine selbst bei längerem Stehen nicht,** benehmen dem alten Wein nur die scharfe Säure und belassen ihm die feine Weinsäure.

#### Analysen-Vergleich:

|                                         | Gisela-Quelle. | Giesshübler. |
|-----------------------------------------|----------------|--------------|
| Summe der fixen Bestandtheile . . . . . | 20,370         | 14,429       |
| Kohlensäure . . . . .                   | 30,570         | 29,339       |
| Summe aller Bestandtheile . . . . .     | 50,940         | 43,768       |

Die Marghit-Quelle ist noch kohlensäurereicher als die Gisela-Quelle und Giesshübler.

Wie aus der Analyse ersichtlich, haben unsere **beiden vorzüglichen Quellen** den **Charakter der bekannten böhmischen Quellen**, doch sind wir in der Lage, infolge **Fracht- und Reclameersparnis**, sowie durch **coulante Rücknahme der Emballage** unsere neuen **Tafelwässer** den **Herren Wirten und Hoteliers** bedeutend billiger zuzustellen, und laden zu einem gewiss in jeder Hinsicht befriedigenden Versuch höflichst ein.

Unsere Tafelwässer kommen sowohl in den Radeiner Flaschenformen, als auch in Bordeauxflaschen sowohl in Kisten als auch lose in Waggonladung in schöner zeitgemässer Ausstattung zum Versandt.

**Übernahme**  
von  
**Vertäfelungen**  
für  
**Badewannen,**  
**Küchen, Closets**  
und  
**Stallungen.**

# Oefen- und Sparherd-Niederlage

von  
**Oscar Wunsch**

Graz

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

**Lager von Thonöfen**  
in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung. Glasuren in verschiedenen reinen Farbentönen, sowie Elfenbein und Majolika. Spezialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

**Lager**  
von  
gemauerten u. trans-  
portablen  
**Sparherden,**  
eisernen, emaillierten  
**Meldinger, Regulier-  
Füll-  
Dauerbrandöfen.**  
Stratrohrherde von fl. 12  
aufwärts.

## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

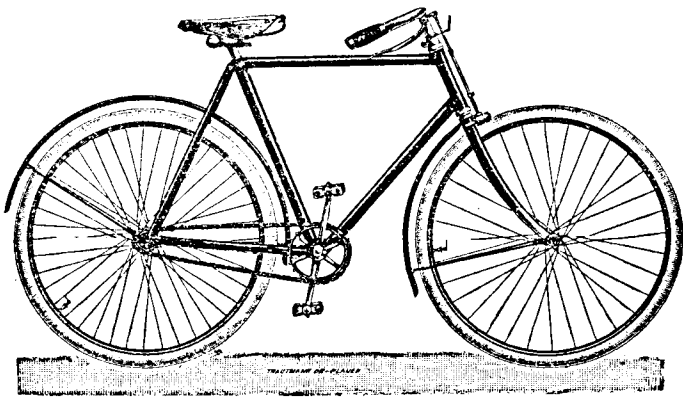
= mit elektrischer Beleuchtung =  
von

**FRANZ NEGER**

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. **Patentierte Neuheit:**  
**Präzisions-Kugellager und weite Röhren.**



Reparaturen auch frem-  
der Fabrikate werden fach-  
männisch und billigst aus-  
geführt.

Schöne Fahrbahn an-  
stoßend der Fabrik, gänzlich  
abgeschlossen und elektrisch  
beleuchtet. — Fahrunterricht  
wird jeden Tag erteilt für  
Käufer gratis.

**Allein-Verkauf**  
der berühmten Köhler-Phönix-  
Ringschiffmaschinen, Singer,  
Seidl-Naumann, Dürkopp,  
Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

## Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

904

**Franz Cnno, Graz, Morellenfeldgasse 40.**  
Preisliste kostenfrei.

## !! Für Amateure !!



Die neue Preisliste mit Probebildern  
über

**photogr. Apparate**

und alle dazu nötigen Sachen ist  
kostenlos zu haben in der Droguerie-  
des

**M. Wolfram**  
in Marburg.

## Curort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha.

Mineraltherme von 33—38° C., Trink- und Badecur. Außerordentlich  
wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und  
Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und  
Moorbäder. Comfortable eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesell-  
schaftszimmer. Gefundes Klima. — Waldbreiche Umgebung. — Gute und  
billige Restaurationen. — Saison vom 1. Mai bis 1. October.  
Prospecte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung.

Anfertigung von Bautischler-  
arbeiten

wie: Thüren, Fenster mit  
Jalousien oder Rouladen,  
Wandvertäfelungen, Holzplafond  
Portale, Gewölb-Einrichtungen  
etc. etc.

in solidester, stilgerechter Aus-  
führung.

## Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

der

**Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg**

Fabrik:

Kärntnerstrasse 42

Verkaufslocale:

Herrengasse 25

empfiehlt sein

**reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung**

in allen Stilarten, matt, politiert und weich.

Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

146

**Billigste Preise.**

**Solideste Arbeit.**



Preis einer Dosefl.  
1.20. Versandt gegen  
Nachnahme oder vor-  
herige Einsendung  
des Betrages.

**KLYTHIA** zur Pflege  
der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung  
des Teints  
**PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Pirchan, Jos.  
Martini und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Schutzmarke: Anker  
**Liniment. Caps. comp.**  
aus Richters Apotheke in Prag,  
anerkannt vorzüglichste  
schmerzstillende Ein-  
reibung; zum Preise von 40 Kr.,  
70 Kr. und 1 fl. vorrätig in allen  
Apotheken. Man verlange dieses  
allgemein beliebte Hausmittel  
gefälligst stets nur in Original-  
flaschen mit unserer Schutzmarke  
„Anker“ aus Richters Apotheke  
und nehme vorsichtiger Weise  
nur Flaschen mit dieser Schutz-  
marke als Original-  
Erzeugnis an.  
Richters Apotheke zum  
Goldenen Löwen  
in Prag, Steinbühlstrasse 5.



## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Bester steirischer

## Weiss-Kalk

Stets frisch gebrannt bei

360

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

## CHINA-WEIN SERRAVALLO

mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Braff-Obing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Meuser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für

Schwächliche und Recuperescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.  
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Nur die von 936  
Bergmann & Co. Teschen a. E.  
fabrierte Bergmann's

## Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 kr. bei: W. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Slivovitz, Geleger  
und  
Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac  
verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser  
Brennerei, Rötisch.

Erzeugnisse der Berndorfer Metallwarenfabrik empfehlen

Alex. Staidovar  
Nachfolger

Fröhlich & Hofmann  
Graz, Herrngasse 36

unter Garantie schwerster Verschönerung, für Private, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie Bestecke, Tafelgeräthe, Kaffee- und Theeservice etc. Feinstes Alpaca als Grundmetall.

Auszug:

|                  |          |
|------------------|----------|
| 12 Gabeln        | fl. 16.- |
| 12 Tafelgabeln   | 16.-     |
| 12 Tafelmesser   | 15.-     |
| 12 Dessertgabeln | 12.50    |
| 12 Dessertmesser | 11.50    |
| 12 Dessertlöffel | 12.50    |
| 12 Kaffeelöffel  | 8.-      |
| 12 Wokallöffel   | 5.70     |
| 1 Suppenschöpfer | 5.-      |
| 1 Milchschöpfer  | 2.70     |
| 1 Gemüselöffel   | 3.30     |
| 12 Messerrastel  | 8.-      |

Seilberauflage auf jedem Stück eingepreist. Preisblätter gratis. 2712

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apothek, Frankfurt a. M.

## Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Beiproduktionen sämtl., selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heirath an bis zum kritischen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffend, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhütungsmittel für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 208 Seiten stark. Preis 30 kr. Porto 12 kr. extra, wo für geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.  
Nachnahme erhöht den Preis um 23 kr.

Keine Fühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Fühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Fühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Caeftanergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth!

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Das bestrenommierte  
Tiroler-Loden-Versandthaus

## Rudolf Baur

Innsbruck,

Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends  
echten

Innsbrucker Schafwoll-

## Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.  
Fertige Havelocks und Wettermäntel.  
Kataloge und Muster frei.

## Beste Capitals-Anlage!

Sehr elegantes einstöckiges

1316

## Zinshaus (Neubau)

nachweisbar rein 10% tragend, noch 8 Jahre steuerfrei, auf frequentester Reichsstrasse (zum Wörthersee) gelegen, mit reizender Fernsicht, großem Obst-, Gemüse- und schönem Ziergarten, ist sofort verkäuflich. Auf Wunsch kann auch die im Hause errichtete Sodawasser-Fabrik neuesten Systems, in bestem Gange stehend, mit großem Kundenkreis, mit übernommen werden. Erforderliches Capital nur 7--8000 fl., das übrige kann liegen bleiben. Ernste Reflectanten erhalten nähere Auskunft in der Verw. d. Blattes.

## Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

akadem. Malers S. Frass

(Studiert an der Königl. Reichlichen Akademie der Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. Im Zeichnen und Malen wird Unterricht erteilt. Sprechstunden während des ganzen Tages. 24

## Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

|                          |
|--------------------------|
| fl. 2.80 aus guter       |
| fl. 3.10 aus guter       |
| fl. 4.80 aus guter       |
| fl. 7.50 aus feiner      |
| fl. 8.70 aus feiner      |
| fl. 10.50 aus feinsten   |
| fl. 12.40 aus englischer |
| fl. 13.95 aus Kammgarn   |

echter  
Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks- Kiesel-Amhof in Brünn.

Niederlage Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezug bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

## Zur Saison

empfehlen Alexander Staidowar's Nachfolger

Fröhlich & Hofmann

Graz, Bismarkplatz 11

Ihr großes Lager von Badewannen, Eiskästen, Gefrorenemaschinen etc. zu mäßigen Preisen. 10/9

## Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadillé, Roh- u. Waschseide für Kleider und Blousen, von 60 kr. an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

# Marburger Schützenverein.

Sonntag nachmittags 2 Uhr Beginn des

## Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 1080

## Schulschluss

und Ausstellung der Schülerarbeiten an der gewerblichen Fortbildungsschule.

An der genannten Anstalt wird der Schluss des Unterrichtes Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Juni — je nach den Unterrichtstagen für die einzelnen Klassen — mit der Vertheilung der Schulausweise, beziehw. Entlassungs-Zeugnisse erfolgen. Aus diesem Anlasse werden die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Fortbildungsschüler Sonntag, den 24. Juni von 9—12 und von 2—5 Uhr im Zeichensaal der gewerblichen Fortbildungsschule, Kaiserstraße 1, zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt. 1396

Der unterfertigte Schulausschuss beehrt sich die geehrte Bürgererschaft von Marburg, sowie alle Freunde und Gönner der gewerblichen Fortbildungsschule, insbesondere aber die Genossenschafts-Vorstellungen und die betreffenden Lehrherren zur Besichtigung der Schülerarbeiten hiemit höflichst einzuladen.

Marburg, den 18. Juni 1900.

Für den Schulausschuss der allgem. Fortbildungsschule:  
Der Bürgermeister: **Ragn.**

## Freiwillige Vicitation.

Krankheits halber lasse ich mein **Schuhmachergeschäft** gänzlich auf und wird **Mittwoch, den 27. Juni d. J.** eine freiw. Vicitation angeordnet, womit sämtliche Geschäfts-Einrichtungsstücke, wie auch Nähmaschinen, fertige Waren u. Leder-vorräthe zum Verlaufe gelangen. 1422

**August Krois**, Schuhmachermeister, Freihausgasse 2.

## Wetterschiess-Apparate

mit Patentzügen, erzeugt die besten

## Karl Sinkovitsch

Kunstschlosserei in **Marburg**, Tegetthoffstraße 53.  
Ferner empfehle mich für sämtliche Kunst- und Eiserarbeiten, als: Treppen, Balcone, Einfriedungen, Thore, Füllungsgitter, Vordächer, Grab- und Gussgitter, Grabkreuze, Laternen, Blitzableiter und Consolen.

Uebnahme sämtlicher **Reparaturen** und **Neuarbeiten** von Brunnen, Pumpen und Landwirtschaftlichen Maschinen.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge stehen kostenlos zur Verfügung.

Hochachtungsvoll  
1424 **K. Sinkovitsch.**

## Prima Gummibänder zum Grünveredeln.

**Peronospora-Schläuche und Platten,**  
Schutzbrillen gegen Schwefelstaub

bei **Josef Martinz** in Marburg. 1425

## Local-Veränderung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich mein von der hohen k. k. Statthalterei concessioniirtes 1047

## Dienstvermittlungs-Bureau

aus der Herrengasse 34 in die

## Burggasse Nr. 5

übertragen habe. Gutes Dienstpersonal steht den geehrten Dienstgebern für Marburg und auswärts jederzeit bereit, ebenso erhalten brave Dienstsuchende sofort Stellung.

Hochachtungsvoll

**Aug. Janeschitz**, Dienstvermittlungs-Bureau, Burggasse 5.

## Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen Zimmern sammt Zugehör ab 1. oder 15. Juli zu vermieten. — Schillerstraße 10, parterre. 1412

Ein unmöbliertes großes

## Gassenzimmer,

billig, sep. Eingang, für stabilen Herrn od. Frau mit Juli beziehbar. Auf Wunsch Verpflegung. 1409

## Gold- u. Silberwaren-Geschäft

mit Pfändervermittlung, im Centrum der Stadt Graz, ist wegen Krankheit um 800 fl. sogleich zu verkaufen. Graz, Bischofplatz 5, an den bishöflichen Garten. Besonders für eine Frau geeignet. 1410

Eine

## Postadministratorin

beider Landessprachen mächtig, wird zum Eintritte per 10. Juli, eventuell etwas früher, gesucht vom k. k. Post- und Telegraphen-amte in Weitenstein. 1420

## Kärntnerstraße 58

ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, event. auch 3 Zimmern, gassenseitig, sammt Zugehör, vom 15. Juli zu vermieten. 1411

## Ein Wald

mit Bauplatz ist zu verkaufen. Pöberisch. Anfrage Bergstraße 3.

## Zu verkaufen

eine größere Partie Holzwohlen. Briefl. Anträge unter Nr. 215 an die Verw. d. Bl. 1415

## Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene Hobelbank mit zwei Schrauben. Anträge an Bw. d. Bl. 1419

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guten Schulzeugnissen, wird für das Spezerei-geschäft des **Nik. Herwath** in Marburg, Pöberischstraße, gesucht. Eintritt mit 1. oder 15. Juli. Kost und Wohnung im Hause. 1407

## 2 grosse Zimmer

sogleich billigt zu vermieten. Anzufragen Kärntnerstraße 8, 1. Stock. 1410

## Stahldraht-Matratzen

die besten

## Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft, billig liefert die 1256

Erste steirische

## Draht-Matratzen-Manufactur

und Möbelhandlung

## R. Makotter,

MARBURG,

Kärntnerstrasse 17 u. 24.

## Bau- und Möbel-Tischler

werden aufgenommen bei **Ant. Frisch**, Graz, Lagergasse 93.

## Wohnung

1 Zimmer und Küche vom 15. Juli zu vermieten. Anfrage im Ladiere-geschäft, Lendgasse 4. 1379

## Fuchsstute

4jährig, gut gehend, verkauft **Segetsch** in Kranichsfeld. 1423

## Lehrlinge

mit Kenntnis der deutschen und slov. Sprache und nur guten Schulzeugnissen werden aufgenommen bei **Josef Martinz**, Marburg, Herrengasse 18. 1414

Ein braver

## Kellner-Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen im Hotel „Meran“, Tegetthoffstraße 39, Marburg. 1421

## Kundmachung.

Das für die Mannschaft des 3./3. Landwehr-Bataillons für die Zeit vom 1. Juli l. J. bis 30. Juni 1901 zu liefernde **Rindfleisch** gelangt hiemit zur Ausschreibung. Die Lieferungsbedingungen können beim k. k. Landwehr-Stationen-Commando (Landwehr-Kaserne) eingesehen werden. Der jährliche Bedarf beläuft sich auf ca. 16.000 Kg. R. k. Landwehr-Stationen-Commando zu Marburg.

## Commis

in allen Fächern der Gemischtwarenbranche vollkommen bewandert, nicht über 24 Jahre alt, militärfrei, der deutschen und slov. Sprache mächtig, für Kärnten; Bewerber, welche in Untersteier gelernt, bevorzugt. Photographie erwünscht. Ausführl. Offerte umgehendst an den kaufmännischen Verein „**Merkur**“ Graz. 1418

Hübscher

## Besitz

30 Gehminuten von Marburg, möbliertes Herrenhaus, 29 hoch Grund, um 9500 fl. zu verkaufen. Anzahlung 3000 fl. — Anfrage **F. Knapp**, Frohnleiten. 1416

## Wohnung

2 kleine Zimmer, Küche sammt Zugehör, schöner Gemüsegarten, vom 1. Juli l. J. zu vermieten. Reiserstraße 23. 1261

Zwei sonnige 1395

## Wohnungen

je 1 Zimmer, Cabinet f. 3. Zins 13 fl. 52 kr., 10 fl. 40 kr. Wellingerstraße 15 zu vermieten.

Zum

## Früchte ansetzen

empfehlen wir 1391

echten Kornbranntwein,  
„ Weingeleger,  
„ Slivovik.

## Albrecht & Ströhbach

Herrngasse 19.

Eine

## Praktikantenstelle

ist in der Marburger Escomptebank frei. Bewerber, welche diesen Posten ehestens antreten können, wollen ihre Gesuche an die Direction einreichen.

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Uhrmacher. 1405

## Fahrrad,

fast neu, sehr billig zu verkaufen. Lendgasse 6. 1371

## Möbl. Zimmer

für einen soliden Herrn zu vermieten; event. auch Frühstück und Mittagstisch. Frauengasse 6-parterre rechts. 1383

Ein junges kinderloses

## Ehepaar

sucht Posten als Hausmeister.Adr. in Verw. d. Bl. 1385

## Zu verkaufen

sehr starke Runkelrüben, Pflanzen-Mammut, billig. — Kärntnerstraße 43. 1386

## Spindelpresse

und Wäschrolle wird zu kaufen gesucht. Anzufragen im Gasthaus zur „alten Brühl.“ 1386

## Andreas Prach

Marburg, Burggasse 16.

Alle Gattungen

## Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe, Kinderwagen, Arbeitsständer, Blumentische, Bäckertragen, Einkaufsförbe und Handkörbe. Alle Reparaturen werden angenommen und schnell und billigt ausgeführt. 884

Schöne sonnige 1264

## Wohnung

hoffeilig, 2 große Zimmer und Zugehör vom 1. Juli an eine stabile ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. Tegetthoffstr. 22, 1. Stock.

Sonnige 1320

## ZIMMER

sammt Küche ist zu vermieten vom 1. Juli. Burggasse 20. 1320

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

# FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Lackstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.